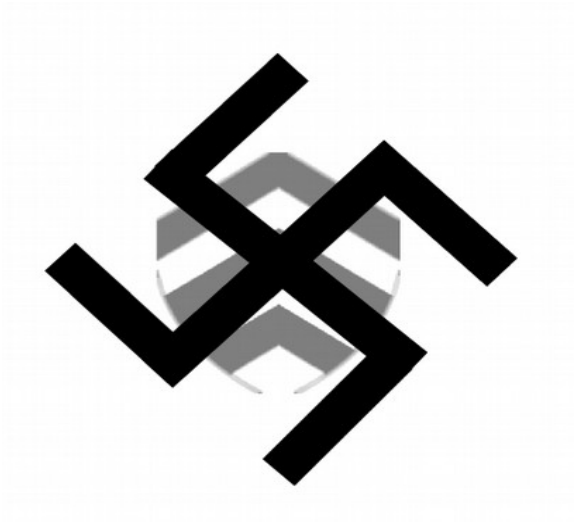

Spiel und Sport in Bielefeld

1909 – heute

PRESSESPIEGEL 1933

Bielefelder beim 1. Olympia-Kursus in Berlin.

Es ist schon viel über den 1. Olympia-Vorbereitungs-Lehrgang, der vom 1.—10. Oktober im Grunewald-Stadion in Berlin-Charlottenburg stattfand, geschrieben worden, aber trotzdem — vielleicht gerade deshalb — ist es interessant, etwas aus berufenem Munde, d. h. **von Teilnehmern selbst** zu hören: Am **Sonnabend, den 30. September,** wurden wir zur Teilnahme an dem Kursus eingeladen und 24 Stunden später saßen **wir drei Spiel-Sportler: Kranz, Lange, Rüwe** schon weit weg von Bielefeld im Berliner D-Zug und freuten uns, daß unsere jahrelange Trainingsarbeit nun ihre Belohnung fand.

Der Einberufer des Lehrganges war der Reichssportführer von Tschammer und Osten. Sein Stellvertreter und eigentlicher Kursführer war Major a. D. Standartenführer Portius, der seinerseits viele SA. Führer zur Mitarbeit herangezogen hatte. Die Tatsachen, daß die Führung des Lehrganges eine ganz „bestimmte" war, und daß andererseits alle Fachverbände ihre Vertreter entsandt hatten, gaben dem Kurs ein besonderes Gepräge. Organisatorisch mußte manche Schwierigkeit überwunden werden, denn die Anlagen im Grunewald-Stadion und im Sportforum sind nicht für die **Unterbringung und Verpflegung** von rund 600 Mann eingerichtet. Durch geschickte Ausnutzung des Raumes und durch zusätzliche Benutzung zweier Feldküchen wurde es doch geschafft. Wenn es bei der allerersten Mahlzeit noch nicht so reibungslos zuging und ein großer Teil der Kursisten statt zu frühstücken, weil sie eben noch nichts zu essen hatten, Sprechchöre ertönen ließ, die nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt waren, so konnte man daran eher die gute Laune als irgendwelche Unzufriedenheit ersehen.

Der Tagesplan sah etwa so aus: 6.30 Uhr Wecken, 8—9 Uhr Vorbereitungsdienst, 9.30—12.30 Uhr Sport, bis 14.30 Uhr Ruhe und dann am Nachmittag nochmals Sport und einen Vortrag. Bettruhe um 22 Uhr. Später wurden an den Nachmittagen und abends Ausflüge und Besichtigungen gemacht.

Unter Vorbereitungsdienst konnten wir uns zunächst nichts vorstellen bis es eben soweit war, und die erste Stunde begann. Da merkten wir, daß uns die SA.-Führer richtig „schleifen" und uns die Anfangsgründe der „gehörigen" Ausbildung beibringen sollten. Zum Schleifen kam es aber nicht, denn es zeigte sich, daß die Sportler auch die Knochen zusammenreißen können, ja es klappte so gut, **daß sich der Reichssportführer am Ende äußerte: „Es wäre mir eine besondere Freude, aus dem gesamten Olympia-Lehrgang eine SA.-Formation zu bilden!"** —

Sehr interessant waren für die Teilnehmer die **Besuche der Sehenswürdigkeiten Berlins** und der Umgebung. Ein Erlebnis war die Fahrt mit zwei Sonderdampfern **durch das Havelseengebiet nach** dem historischen **Potsdam.** Abends saßen wir schon wieder im **„Wintergarten"** und erfreuten uns an dem wirklichen Weltstadtprogramm. Außerdem waren wir noch auf dem **Flughafen,** im **Sportpalast,** im **Ufa-Palast** und sogar im **Zirkus Krone.** So ganz nebenbei machten die Teilnehmer dann noch Entdeckungsfahrten durch Berlin auf eigene Faust.

Herr von Tschammer und Osten hatte es verstanden, die **Oeffentlichkeit sehr für den Lehrgang** zu interessieren. So hatten wir auf den Sportplätzen häufig Besuch. Die **Pressephotographen** und **Berichterstatter** gehörten zu unseren täglichen Gästen. Eines Tages kamen sogar die **Leute vom Rundfunk** und von der **Wochenschau.** Das war aber alles nichts gegen den hohen Besuch, den wir an einem Donnerstag hatten: da kam **unser Führer Adolf Hitler selbst. Dieser Tag wurde für uns alle zum Höhepunkt des Lehrganges.** — Und nun wird mancher fragen: „Wo blieb denn bei diesem Programm der Sport?" Diese Frage wäre tatsächlich berechtigt, denn man konnte wirklich annehmen, daß bei der Reichhaltigkeit der Darbietungen der Sport zu kurz kommen mußte, und der Sport war doch überhaupt Ursache und Kern des Lehrganges **Gerade die Abwechslung zwischen sportlicher Arbeit und der reichlichen, gut verwandten Freizeit sorgte für die erforderliche körperliche und geistige Frische auf dem Sportplatz!** Uns **Leichtathleten,** rund 100 Mann, standen die besten Fachlehrer aus ganz Deutschland zur Verfügung. Die **Oberleitung** hatte **Reichssportlehrer Waitzer,** der dann für Sprinter, Stoßer usw. die geeignetesten Lehrkräfte bestimmte. Da war jeder Leichtathlet in guten Händen. **Natürlich wurde auf Höchstleistungen hingearbeitet.** Allgemeine Betätigung, wie sie bei andern Kursen üblich ist, fiel hier fort. **Nur eine Spezialausbildung wird aus dem Einzelnen das Bestmöglichste herausholen können.** Selbstverständlich haben auch die Sportlehrer kein Zaubermittel, nein, auch sie können nur Anleitung geben, Fehler korrigieren und vielleicht einige Tricks zeigen; die Teilnehmer selbst müssen in der Lage sein, die erhaltenen Ratschläge auszuwerten und durch planvolle Arbeit auch die Uebung technisch einwandfrei auszuführen. —

Am Schluß des Lehrganges wurden in allen Sportarten Wettkämpfe ausgetragen, und bei allen diesen Kämpfen waren die nichtbeteiligten Kursisten Zuschauer. **Dadurch wurde erreicht, daß manchen Leuten die Augen geöffnet wurden über die Schönheiten anderer Sportarten.** Leider hatten die Leichtathleten bei ihrer Veranstaltung mit dem

PRESSESPIEGEL 08/1933

Seitz-Bielefeld Gepäckmarschsieger

Spiel und Sports 25-Kilometer-Gepäckmarsch und 25 Kilometer-Lauf „Rund um Gütersloh"

In der 1. Klasse siegt überlegen im Gepäckmarsch der Armine Seitz, Bielefeld, in der hervorragenden Zeit von 2,16,23 Std. Bei den Wehrformationen der Güterloher SS-Mann Gottenströter 1. Sieger. Der Deutsche Sportklub gewinnt bei den „Alten Herren" von Mannschaftssieg.

Im Laufen „Rund um Gütersloh" siegt in der Leistungsklasse I sicher der Kölner Polizist Borgsen in der Zeit von 1,29,47 Std. In der Leistungsklasse II der Rhedaer Turner Maas Ueberraschungssieger.

Die beiden Großveranstaltungen des Vereins Spiel und Sport, der 25-Klm.-Gepäckmarsch und der 25-Klm.-Lauf „Rund um Gütersloh" lagen hinter uns. Beide Wettbewerbe waren bei den Veranstalter ein voller Erfolg in jeder Hinsicht. Mit Fug kann der Verein Spiel und Sport auf diese beiden Veranstaltungen zurückblicken. Der Wehrsport sowie die Leichtathletik werden bestimmt neue Freunde gewonnen haben. Ein fabelhaftes Wetterchen, sowie dann, daß den Teilnehmern die bessere Leistungsprüfung reentfaltete, erfolgreich entsprechend wurde. Tausende von Zuschauern bildeten die Strecke.

Vor dem Start richtete noch der Vereinsführer Kordmeier einige Worte an die Teilnehmer. Er freue sich, daß fast alle Teilnehmer ihre Aufgabe erfüllt hatten und wünschte guten Erfolg. Punkt 14,15 Uhr schickte der Starter Momeyer zuerst die Geher auf die lange Reise. Eine Stunde später erfolgte dann der Start der Läufer.

Die Organisation klappte wie am Schnürchen. Die Streckenkontrolle war hervorragend. Kurz gesagt, man merkte, daß hier Männer eine Veranstaltung aufgezogen hatten, die etwas vom Sport verstehen.

Verlauf des 25-Kilometer-Gepäckmarsches.

Nach Abwicklung von 1½ Platzrunden — hier blieb das Feld noch zusammen — geht es im vollendetem Tempo los. Der Armine Seitz-Bielefeld forciert gewaltig das Tempo und macht sich schon die ersten 300 Meter auf der Strecke vom Felde frei. Der Spiel und Sportler Brune dreht auch gewaltig auf, um den Anschluß nicht zu verlieren. Er kann jedoch das Tempo des Bielefelders nicht durchhalten und fällt zurück. Geschlossen zusammen liegen die Wehrformationen mit Ausnahme der Wehrbeteiligung des D. H. V., die anhaltend das mörderische Tempo nicht mitmachen kann und daher die ersten 10 Klm. ins Hintertreffen gerät. Die alte Herren-Mannschaft des D. T. C. hält sich in der Mitte des Feldes. Die Position ändert sich kaum bis Rietdorf. Hier hat der Armine Seitz bereits einen Vorsprung von 300 Meter. Sein Gehen hinterläßt überall einen vorzüglichen Eindruck. Kurz vor Sellen hat die Wehrsportabteilung des D. H. V. allmählich den Anschluß an das vordere Feld erhalten. Die „Alte Herren-Mannschaft" des D. T. C. verliert hier Scharmann, der infolge Wundlaufens der Füße aufgeben muß. An Fiselherst ist das Bild unverändert. Der Stahlhelm-Mann Hülsmann liegt in sicherer Position und versucht hier den Anschluß an das vordere Feld zu finden. Von den Alten Herren führt der T. T. der Westerbarten vor Stichnoth (Stahlhelm) und dem Turnvereinler Schlbaße, der noch einen äußerst frischen Eindruck macht. Der D. T. C. Kellmeyer liegt auf der Poldanum mit mehreren D. T. Leuten zusammen, das Tempo ist noch ungemein schnell. Inzwischen hat der Armine Seitz seinen Vorsprung weiter vergrößert. Mit gut 700 Meter Vorsprung bezwingt er von Brune gefolgt, als erster die Bielefelder Straße. An dritter Stelle folgt der Osnabrücker Kopitzki, gefolgt von seinen Kameraden Korrmann und Runge. Der TT. Mann Gottenströter führt mit seinen Kameraden Klasen in der Klasse der Wehrformation und beweist damit erneut, daß sein Sieg in Bielefeld kein Zufallssieg war. Seine Gangart ist gut. Bei weiterem ernsten Training werden wir noch das öfteren von Gottenströter hören. Bis ins Ziel ändern sich dann die Positionen nur wenig. Ausnahmen kann. So muß unter anderen Zahnbi von der Wehrsportabteilung des D. H. V. an guter Stelle noch bei Beckord an der Beiter Straße liegend, hier infolge wunder Füße aufgeben.

Seitz, der unterwegs mit 17 Minuten vor dem Gros führt, hat das Spiel- und Sportplatz erreicht und beginnt als erster Beif unjubelt die Kampfstätte. In der glänzenden Zeit von 2 Std. 16 Min. 23 Sek. landet er einen überlegenen Sieg. Mit 4½ Minute Abstand folgt dann der Spiel und Sportler Paul Brune, von seinen Vereinskameraden stürmisch begrüßt. Als Dritter folgt dann Kopitzki Osnabrück. Den 1. Mannschaftspreis in dieser Klasse stellen dann die Osnabrücker sicher. In kleineren und größeren Abständen folgen dann die Sieger der verschiedenen Klassen. Von den Wehrformationen kommen als erste die beiden SS-Leute Gottenströter und Klasen ein. Durch Pech, die den 6. Platz in seiner Klasse erringt, kommt dann auch die SS-Standarte IV 19 um 1. Mannschaftspreis. Bei den Alten Herren holt sich der Deutsche Sportklub den 1. Mannschaftspreis.

Verlauf des 25-Kilometer-Laufes.

Borgsen vom Polizeisportverein Köln nimmt sofort die Spitze im scharfen Tempo. Zippel (Dortmund) und der Kinder Heerdegen (Minden) sind die einzigen, die ihm folgen können. Diese Position hält die Spitzengruppe bis vollen. Hier liegt der Bielefelder Billing noch an 10. Stelle. Bis zum Eintritt zur Bielefelder Straße hat sich das Bild insofern geändert, als der Bielefelder Billing und Griese gewaltig aufgerückt sind. Den Sieg von Borgsen kann aber keiner mehr gefährden. In sicherer Manier zerreißt er in 1 Stunde 29 Minuten und 17 Sekunden das Zielband. Billing, Bielefeld, hat inzwischen sein Tempo gewaltig verschärft. Was keiner angenommen hat, wird Wirklichkeit. Billing schiebt sich immer weiter nach vorne und wird guter Zweiter. Für den „Alten Herren", der nur bereits 35 Jahre alt ist, eine Glanzleistung. Der vorjährige Sieger Zippel (Dortmund) kann nur Dritter werden. Als erster Güterloher kommt der Spiel und Sportler Halschmeier auf den Platz.

Maas von der Turngemeinde Rheda

kann noch den Bielefelder Griese abhängen. Er wird in der Leistungsklasse II 1. Sieger.

Güterloher Gepäckmarsch über 25 km.

Sportler und Turner: 1. Seitz, DSC. Armina Bielefeld, 2,16,23 Std. 2. Brune, SuS. Gütersloh, 2,21,06 Std. 3. Kopitzki, Schwarz-Weiß Osnabrück, 2,31,50 Std. 4. Korrmann, Schwarz-Weiß Osnabrück, 3,01,09 Std. 5. Runge, Schwarz-Weiß Osnabrück, 3,02,07 Std. 6. H. Limbert, Eichenkreuz Gütersloh, 3,03,17 Std. 7. Brückner vom Knollmeier, SuS. Gütersloh 3,03,57 Std. 8. Barthold, Eichenkreuz Gütersloh, 3,07,03 Std. 9. Hellner, Eichenkreuz Gütersloh, 3,07,08 Std. 10. Stahlbruck, Schwarz-Weiß Osnabrück, 3,07,10 Std.

1. Mannschaftssieger: Schwarz-Weiß Osnabrück. 2. Spiel und Sport Gütersloh; 3. Eichenkreuz Gütersloh.

SA., SS., Stahlhelm und Wehrformationen.

1. Gottenströter und Klasen, SS. Standarte IV 19 Gütersloh, 3,01,36 Std. 2. Hülsmann, Stahlhelm Gütersloh, 3,01,48 Std. 3. Kleinebekel, SA. Wehrsportabteilung 3,06,31 Std. 4. Kehler, SS. Standarte IV 19 Gütersloh, 3,09,38 Std. 5. Meppel, Wolter und Lüdke, SS. Standarte IV 19 Gütersloh, 3,09,50 Std. 6. Kind, SS. Standarte IV 19 Gütersloh, 3,16,25 Std. 7. Weisbrum, Stahlhelm Gütersloh, 3,11,57 Std. 8. Dohme, SS. Gütersloh, 3, 13,10 Std. 9. Oesterwiemann, SS. Gütersloh, 3,14,02 Std. 10. Strothmann, Stahlhelm Gütersloh, 3,15,22 Std. — 1. Mannschaftssieger: SS. Standarte IV/19 Gütersloh, 1. Mannschaft. 2. SS. Standarte, 2. Mannschaft. 3. Stahlhelm.

Altersmitglieder.

1. Westerbarten, Dsche. Jugendkraft 3,13,57 Std. 2. Stichnoth, Stahlhelm Gütersloh, 3,14,16 Std. 3. Kohlbaße, Güterloher Turnv., 3,14,18 Std. 4. Jurmbien, DSC. Gütersloh, 3,26,09 Std. 5. Chrisphonien, DSC. Gütersloh, 3,31,35 Std. 6. Dr. Gimmendorf, DSC. Gütersloh, 3,31,26 Std. 5. Rohanknoch, SuS. Gütersloh, 3,17,31 Std.

Mannschaftssieger: Deutscher Sportklub Gütersloh.

Sieger im 25 Kilometerlauf „Rund um Gütersloh"

Leistungsklasse I

1. Borgsen, Polizeisportv. Köln 1,29,47 Std. 2. Billing, SuS. Bielefeld, 1,33,19 Std. 3. Zippel, Sport-Klub Dortmund-Aplerbeck 1,34,19 Std. 4. Hannemann, WSV. „Hindenburg" Minden, 1,35,14 Std. 5. Griese, SuS. Bielefeld, 1,40,44 Std. 6. Hinz, DSC. „Armina" Bielefeld 1,41,47 Std. 7. Gepelken, DSC. Gütersloh, 1,48,50 Std. 8. Sorber, KSV. Bielefeld, 1,57,46 Std.

Leistungsklasse II

1. Maas, Turngemeinde Rheda, 1,40,08 Std. 2. H. Kumpart, KC. Bielefeld (Westf.), 1,43,24 Std. 3. Halschmeier, SuS. Gütersloh, 1,44,43 Std. 4. Lobrein, WSV. Berlin-Wilhelmsw. 1,49,48 Std. 5. Lieke, Gruppenunter, SA. Nordmark, Geländesportabteilung, Sachsenhauer Lager. Schleswig-Holstein, 1,49,51 Std. 6. Kaspermeier, Westfalia Rhedawerd, 1,52,17 Std. 7. Brock, SuS. Beiterlo, 1,55,[illegible] Std. 8. Pothoff, DSC. Gütersloh, 1,56,30 Std. 9. Hack, Güterloher Turnverein, 1,56,02 Std. 10. Hunnen, DSC. Gütersloh, 1,58,14 Std. 11. Wolter-Pechen, DSC. Gütersloh, 1,00,33 Std. 12. Schelcke, Eichenkreuz Ummeln, 2,14,36 Std. 13. Wanner, SuS. Gütersloh, 2,19,10 Std.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 21.08.1933

Rund um die Altstadt

S. u. S. und Eichenkreuz

Nun gehört auch der 14. Bielefelder Groß-Straßen-Staffellauf der Vergangenheit an. In tadelloser Organisation wurde er gestern vormittag durchgeführt. Wieder bot der Schillerplatz und die Straßen, durch die der Lauf ging, das Bild so vieler Jahre. Läufer über Läufer und Menschen über Menschen, überall Spannung auf den Gesichtern. Wieder war es eine Heerschau der Bielefelder Turn- und Sportvereine, die durch rege Teilnahme ihrer Mitglieder auch diese Veranstaltung zu einer

Werbung für den Gedanken der deutschen Leibesübungen

machten. Ueber 700 Läufer waren angetreten, eine Zahl, mit der man zufrieden sein kann, muß doch bedacht werden, daß die Vorbereitungen zu diesem Lauf ziemlich überstürzt kamen und auch sonst manche Schwierigkeiten zu überwinden waren.

Wie es kam.

Die Jugendklasse B macht den Anfang. Als erster trifft die Mannschaft von Johannis vom Eichenkreuzverband ein. Kein großer Unterschied liegt zwischen ihr und der nächsteinkommenden Mannschaft, ebenfalls einer des Eichenkreuzverbandes. Dritter wird die Mannschaft von Altstadt, ebenfalls vom Eichenkreuzverband. Also dreimal das Eichenkreuz!

Dann gibts ein Massenfeld: der jüngste Jahrgang, die Schüler werden gestartet. Die Beteiligung ist hier erfreulich groß. Man merkt, daß es der erste Nachkriegsjahrgang ist. Ein ganz anderer Schwung und eine ganz andere Begeisterung sitzt in diesen Kerlen. Ueber 30 Mannschaften gehen beim Startschuß, einem großen Rudel gleichend, davon. Eine Mannschaft des Eichenkreuzverbandes Bielefeld ist es, die das Rennen gewinnt und zwar mit einem knappen Vorsprung vor dem VfB. und zwei anderen Mannschaften des Eichenkreuzverbandes.

„Altersklasse antreten!" heißt nun das Kommando. Alte Kämpen finden sich am Start ein. Billing (Spiel und Sport) bringt seinen Verein schon bald in Front. An zweiter Stelle folgt der Eichenkreuzverband und dann kommt der VfB. Am Ziel heißt's SuS., VfB., Eichenkreuz. Wegen eines Versehens — die Spiel und Sportler hatten einen Mann in ihren Reihen aufgestellt, der noch nicht die Altersgrenze erreicht hatte — mußten die Sparrenträger distanziert werden, womit der VfB. an die erste Stelle rückte.

Die Jugendklasse A kommt an die Reihe! Schnell eilen die Läufer dahin. Durch Berndt erkämpfen sich die Sparrenträger bereits bis zum ersten Wechsel eine kleine Führung, die sie auch trotz zeitweilig erfolgreicher Gegenoffensive der Arminen bis zum Schluß halten. An 3. Stelle kommt die Bielefelder Turngemeinde ein, gefolgt von VfB. und dem Gadderbaumer Turnverein. Leider mußten auch hier Distanzierungen vorgenommen werden. Arminia und der Gadderbaumer Turnverein waren die Leidtragenden. Je einer ihrer Läufer hatte die Dummheit begangen und war über den Bürgersteig gelaufen, was nicht gestattet ist.

Inzwischen ist auch die Senioren-Läuferklasse B abgelassen worden. Der Lauf in dieser Klasse wird wieder zu einem überlegenen Siege der Mannschaften des Eichenkreuzverbandes, die die drei ersten Plätze unangefochten belegen können. Als vierter passiert der Tennis- und Hockey-Club Gelb-Weiß das Ziel.

Und dann das Ereignis! Das Rennen der

Hauptklasse.

Alle Bielefelder Großvereine sind vertreten. Startschuß .. und los geht es! Schon gleich die erste Strecke über den Schillerplatz, die Ulmen hinauf bis zum Landgericht bringt heiße Kämpfe. Als erster wechselt Altheide vom VfB. vor Rokar (Gadderbaumer Turnverein) den Stab. Spiel und Sport liegt mit seinen beiden ersten Rennmannschaften an dritter bezw. siebter Stelle. Aber bereits die zweite Strecke bringt Veränderungen. Spiel und Sports zweite Mannschaft schiebt sich durch Beckert an die Spitze, während die erste Mannschaft der Sparrenträger durch Gießelmann bis zum dritten Platz aufrückt. Gadderbaum zwischen den beiden Spiel-Sportlern. Diese Position bleibt etwa bis zum 6. Wechsel. Auf der Strecke Neustädter Straße—Siekerwall herauf ändert sich das Bild. Die erste Mannschaft Spiel und Sports, bis jetzt an dritter Stelle liegend, bringt sich durch Lange an die Spitze, indes Gadderbaum vorläufig seinen zweiten Platz hält.

Ein dramatischer Endkampf entwickelt sich dann auf der letzten Strecke von der Marktstraße bis zum Rathaus, zwischen den beiden Mannschaften Spiel und Sports und dem Gadderbaumer Turnverein. Am Ziel muß sich der Schlußläufer der Turner, Borsdorf, endgültig mit dem dritten Platz abfinden, da er im entscheidenden Augenblick von dem Schlußläufer der zweiten Spiel- und Sportmannschaft, Erich Nuwe, und der ersten SuS.-Mannschaft, Kranz, überholt wird.

Unter dem großen Beifall der Tausende von Zuschauern passieren die beiden Spiel und Sportmannschaften als Sieger die Ziellinie.

Die Ergebnisse.

Senioren A.

1. Spiel und Sport Bielefeld 1. Mannschaft 6,15 Minuten. 2. Spiel und Sport Bielefeld 2. Mannschaft 6,15,4 Min. 3. Gadderbaumer Turnverein 6,17 Minuten. 4. Verein für Bewegungsspiele Biele

---

Borgsen-Köln und Seitz-Bielefeld

„Rund um Gütersloh"

Im Rahmen seiner Jubiläumsfeierlichkeiten veranstaltete SuS Gütersloh am Sonntag ein 25 km Laufen „Rund um Gütersloh" und einen Armeegepäckmarsch über die gleiche Distanz. Bei den Läufern siegte der Kölner Polizist Borgsen in 1:29,47 vor Billing-Bielefeld in 1:33,19 und dem vorjährigen Sieger Zippel-Dortmund-Aplerbeck 1:34,19. Den 4. Platz belegte Hannemann-Minden vor Grieße-Bielefeld.

Im Armeegepäckmarsch belegte Seitz-Bielefeld in 2:46,23 den ersten Platz vor Brune-Gütersloh mit 2:51,05 und Kubitzki-Osnabrück 2:54,37.

Klarstellung und Lösung bedürfen. Im „parlamentarischen Zeitalter" gab es dann gewöhnlich endlose Auseinandersetzungen der einzelnen Interessentengruppen. Paragraphenreiter konnten stolze Triumphe feiern. Wäre es früher möglich gewesen, daß v. Cramm in aller Oeffentlichkeit vor Tausenden von jungen Tennisbegeisterten ein Lehrspiel gegen Tilden austragen konnte. Ein Bannstrahl hätte den Amateurmeister getroffen, die Paragraphengewaltigen würden sich unendlich ereifert haben. Und heute? Da sah Reichssportführer von Tschammer und Osten dem Kampfe zwischen Amateurmeister und Professional zu und tatenfrohe Tennisjugend hatte Gelegenheit, von den Meistern zu lernen. Gemeinnutz geht vor Eigennutz.

Der Sport drohte in einem Dickicht von Bestimmungen und Paragraphen zu ersticken. Es ist ein Segen, daß jetzt endlich eine Befreiung erfolgt ist und ein neuer Geist seinen Einzug gehalten hat. Die Verantwortung des einzelnen ist wieder geweckt. Jetzt gilt es zu überlegen, was dem Ganzen dienlich ist und was nicht, jetzt ist es vorbei, verantwortungslos im Gleichtrott mitzulaufen. Der Wert und die Bedeutung der Persönlichkeit finden auch im Sportleben wieder stärkere Beachtung. Die segensreichen Auswirkungen werden sich bald bemerkbar machen. Im Zeichen der neuen Sportführung geht die deutsche Sportjugend einer neuen und besseren Zeit entgegen.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 21.08.1933

Sonntag Großstaffellauf

800 laufen durch Bielefeld

Wer gewinnt die Gesamtwertung?

Am Sonntag steht Bielefeld im Zeichen des Groß-Straßenstaffellaufes, der wie in jedem Jahre „Rund um die Altstadt" führt. Zum 11. Male wird der Lauf ausgetragen. Jedesmal wurde er zu einer großen Kundgebung für den Gedanken der deutschen Leibesübungen, jedesmal wurde er von allen mit spontaner Begeisterung aufgenommen. Auch morgen stehen wieder Turner und Sportler im Wettstreit zusammen, um gemeinsam um den Siegespreis zu kämpfen. Nicht weniger als fast 800 Läufer werden durch die Straßen Bielefelds eilen und um den Sieg ihres Vereins kämpfen. Sämtliche Bielefelder Turn- und Sportvereine sind mit ihren besten Rennmannschaften zur Stelle.

Es starten:

Bielefelder Turngemeinde, Gadderbaumer Turnverein, Turn- und Sportverein von 1890 Bielefeld, Turnverein Einigkeit Bielefeld, Turngemeinde Sieker.

Arminia Bielefeld, B. f. B. Bielefeld, Spiel und Sport Bielefeld, Polizei-Verein für Leibesübungen Bielefeld, Spielvereinigung 06/07 Bielefeld, Sportverein Grün-Weiß Bielefeld, Guttempler Sportverein Bielefeld, Tennis- und Hockey-Club Gelb-Weiß Bielefeld und der Eichenkreuzverband mit 6 Vereinen.

In der Senioren-Klasse A starten alle größeren Vereine. Eine Beteiligung dieser Vereine in der Senioren-Klasse B ist nicht gestattet. Der Eichenkreuzverband nimmt nicht als Verband teil, sondern jeder Verein dieses Verbandes startet für sich.

Die Laufstrecke

ist in mittlere und kurze Strecken eingeteilt und nicht ganz die gleiche wie im vergangenen Jahre. Start und Ziel ist am Schillerplatz vor dem neuen Rathaus. Gelaufen wird in den Senioren Klassen A und B, Jugend A, Jugend B, Jugend C und in der Altersklasse. Jede Rennmannschaft (sämtliche Klassen) besteht aus 8 Läufern. Der Lauf für die Seniorenklassen A und B sowie für die Jugend A ist folgender:

Start am Rathaus, Schillerplatz, Ulmenwall, Kreuzstraße, Nebelswall, Obernstraße, Neustädter-Straße, Siekerwall herauf, Ulmenwall herunter, Schillerplatz bis zum Ziel am Rathaus.

Die Laufstrecke für die Jugenklassen A und B und die Altersklasse ist etwas kürzer und hat folgende Route:

Start am Rathaus, Schillerplatz, Ulmenwall, Kreuzstraße, Kasernenstraße, Papenmarkt, Breitestraße, rechts in die Neustädter Straße, Ulmenwall, Schillerplatz bis zum Ziel am Rathaus.

Der Start

erfolgt pünktlich um 11,30 Uhr. Um 11,15 Uhr müssen alle Läufer am Start bezw. an den Wechseln stehen. Gestartet wird in der Reihenfolge Jugend B, Jugend C (Schüler), Altersklasse, Jugend A, Seniorenklasse B und schließlich die Hauptklasse: Senioren A.

Die bisherigen Gesamtsieger.

1928: Eichenkreuzverband
1929: Eichenkreuzverband
1930: Verein Spiel u. Sport Bielefeld
1931: Verein Spiel u. Sport Bielefeld
1932: Verein Spiel u. Sport Bielefeld

Und die Aussichten für morgen?

Da interessiert zunächst, wie stark die einzelnen Klassen besetzt sind. Es starten in der

Seniorenklasse A: 25 Mannschaften
Seniorenklasse B: 10 Mannschaften
Jugendklasse A: 11 Mannschaften
Jugendklasse B: 8 Mannschaften
Jugendklasse C (Schüler): 32 (!) Mannsch.

Diese Aufstellung zeigt, daß die Konkurrenz in allen Klassen sehr stark ist. Das Hauptinteresse konzentriert sich auf die erste Seniorenklasse. Wir halten die Bielefelder Spiel u. Sportler auch noch in diesem Jahre für so stark, daß sie es fertig bringen müßten, ihre stärksten Widersacher, die Bielefelder Turngemeinde und den Gadderbaumer Turnverein, entscheidend zu schlagen. In der Senioren B-Klasse sollte der Eichenkreuzverband mit seinen verschiedenen Vereinen das erste Wort reden. Wie die Entscheidungen in den einzelnen Jugendklassen ausfallen werden, bleibt abzuwarten. Der Sieger in der Altersklasse dürfte aller Voraussicht nach B. f. B. heißen, es sei denn, daß die Bielefelder Spiel und Sportler oder die Polizei den Rot-Weißen einen Strich durch die Rechnung machen. Und wer wird Gesamtsieger? Darüber läßt sich im Augenblick wenig sagen. Das wird der morgige Sonntag am besten lehren. Vielleicht schafft es S. u. S., vielleicht ein Turnverein oder gar . . . der B. f. B.

Bitte an die Zuschauer!

Um Unfälle zu vermeiden, werden die Zuschauer und Spaziergänger dringend gebeten, die Laufstrecke und besonders die Wechselstellen frei zu halten und den Anordnungen der Polizei und der Ordner (SA. und SS.) Folge zu leisten.

Die Siegerehrung

wird vom Sportwart Ernst Zimmermann (der Sportbeauftragte weilt zur Zeit in Berlin), vorgenommen. Während dieser Zeit wird ein Flugzeug über dem Schillerplatz seine Kreise ziehen und einen Strauß mit schwarz-weiß-roter Schleife für den Sieger herabwerfen. Möge der Wettergott ein Einsehen haben, dann wird auch der diesjährige Bielefelder Groß-Straßen-Staffellauf zu einer machtvollen Kundgebung für den Gedanken der deutschen Leibesübungen werden.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 19.08.1933

Arminia, VfB. und S. u. S.

bei den Nationalen in Leopoldshöhe.

Wie alljährlich, so veranstaltet auch in diesem Jahre der rührige VfB. Leopoldshöhe ein nationales Sportfest. Die am kommenden Sonntag stattfindenden Wettkämpfe sehen außer den lippischen Spitzenkönnern die gesamte Bielefelder Elite am Start. Ein Ereignis für sich dürfte der neu aufgenommene Gepäckmarsch werden, der auch für die SA. und SS. offen ist. Wenn aus den Reihen der Braunhemden keiner für eine Ueberraschung sorgt, dürfte in dieser Konkurrenz Arminia Bielefeld die ersten Sieger stellen. Im Sprinterdreikampf stoßen die Bielefelder Spiel-Sportler Kranz und Ruwe in den Westfalen-Turnermeister Mühlenhoff-Schötmar auf einen ganz gefährlichen Konkurrenten. Bei den Damen wird es zu einem Duell zwischen VfB. Detmold und VfB. Bielefeld kommen. Fräulein Plöger-Detmold hat einen Angriff auf den westdeutschen Rekord im 800-Meter-Lauf angemeldet.

Bielefelder in Gütersloh.

Beim 25-Kilometer-Geländelauf.

Am Sonntag führt Spiel und Sport Gütersloh anläßlich seines 10jährigen Bestehens einen 25-Kilometer-Armee-Gepäckmarsch und einen 25-Kilometer-Geländelauf „Rund um Gütersloh" durch. Für beide Konkurrenzen sind zahlreiche Meldungen abgegeben worden, so daß mit einer großen Veranstaltung zu rechnen ist. Von Spiel und Sport Bielefeld starten Billing, Griese und Brocke, Arminia entsendet Hinz und Klaus, indes der V. f. B. auf Sander vertraut. Es ist anzunehmen, daß Billing und Griese in der Entscheidung ein ernstes Wort mitreden werden.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 19.08.1933

Ravensberger Leichtathletikmeisterschaften

Etwas unzeitig im Jahre gelangten diesmal die leichtathletischen Meisterschaften des Gaues Ravensberg zum Austrag, die nach dem ihnen zugedachten Zweck die Vorkämpfe für die Wettbewerbe im Bezirk und Verband bilden sollen. Mit der Ausrichtung waren die einheimischen Spielsportler betraut worden, denen man für die geleistete Mühe Dank wissen sollte. Im kameradschaftlichen Mitarbeiten der beteiligten Vereine ließ die Organisation keinen Wunsch offen, zumal als ruhender Pol in der stattlichen Folge der Konkurrenzen ein so erfahrener Sportführer wie der Gauobmann Heitmann wirkte.

Die Kämpfe verliefen bei guter Besetzung außerordentlich spannend, obwohl die zum Westfalenkampf gegen Twente entsandten Meiner sowie der tüchtige Kämpe Grönewald neben anderen fehlten. Die Damenwettkämpfe, die bereits am Vormittag ausgetragen wurden, sahen den VfB. von Spiel u. Sport Bielefeld und dem DSC. Gütersloh in Front. Am Nachmittag war die Königsbrügge den Kämpfen der Senioren eingeräumt, in denen im Gesamtklassement die Spielsportler mit großem Vorsprung siegten. In den Läufen dominierten durchweg die Spielsportler. Nur auf den Langstrecken redete der Pol. S. V. ein ernstes Wort mit. Auch im Speerwurf und Kugelstoß sicherten sich die Ausrichter den Gaumeistertitel, während im Diskuswurf der Polizist Knipschild nicht zu schlagen war. Der Hochsprung war erwartungsgemäß dem talentvollen Fahrtmann (SuS.) nicht zu nehmen, während Böke beim Weitsprung in Lange und Ruwe ernstliche Mitbewerber fand.

Großes Interesse nahmen wie immer die Staffeln in Anspruch, die beide von Spiel und Sport gewonnen wurden. Dramatisch gestaltete sich der Kampf über die zehnmal eine halbe Runde, in dem Flehn ein ausschlaggebend gutes Rennen lief. Im Dreikampf sicherte sich der prächtig veranlagte Lange (S.u.S.) abermals einen eindrucksvollen Sieg mit großem Vorsprung vor seinem Klubkameraden Gieselmann.

Alles in allem darf die Veranstaltung, die überdies von unvermutet prächtigem Wetter begünstigt war, als ein voller Erfolg gebucht werden. Mochte auch der recht steife Wind und die teilweise weiche Bahn die Leistungen beeinträchtigten, der Freude am vielseitigen Wettkampf geschah darum kein Abbruch. Schade nur, daß wieder einmal das Bielefelder Publikum diesem unverfälschten Sportkampf, der zwar nicht mit Sensationen, dafür aber mit umso ehrlicherer Tatbegeisterung aufwartete, fern blieb!

Ergebnisse:

Damen-Wettkämpfe:

100 Meter-Lauf. Gaumeisterin: Grieskamp S. u. S. Bielefeld 13,9 Sek.; 2. Labuhn V. f. B. Bielefeld 14,2 Sek.; 3. Stöver V. f. B. Bielefeld 14.4 Sek. 800 Meter-Lauf. Gaumeisterin: Stöver V. f. B. Bielefeld 2,55 Min.; 2. Tiemann S. u. S. Bielefeld 2.56,4 Minuten. 4×100 Meter-Staffel. Gaumeister: S. u. S. Bielefeld 58.8 Sek.; 2. V. f. B. Bielefeld 60.5 Sek. Weitsprung. Gaumeister: Grieskamp S. u. S. Bielefeld 4.60 Meter; 2. Labuhn V. f. B. 4.50 m; 3. Stern S. u. S. Bielefeld 4.32 Meter; 4. Tappe V. f. B. Bielefeld 4.31 Meter.

Hochsprung. Gaumeister: Tappe V. f. B. Bielefeld 1.15 Meter; 2. Henschel V. f. B. Bielefeld 1.15 Meter; 3. Pollmann V. f. B. Bielefeld 1.15 Meter. Kugelstoßen. Gaumeister: Stadler S. u S. Bielefeld 8.60 Meter; 2. Grieskamp S. u. S. Bielefeld; 3. Tappe V. f. B. Bielefeld 8.08 Meter. Speerwurf. Gaumeister: Stern S. u. S. Bielefeld 26.90 Meter; 2. Henschel V. f. B. Bielefeld 15.90 Meter. Ballweitwurf. Gaumeister: Stern S. u. S. Bielefeld 51.35 Meter; 2. Stöver V. f. B. Bielefeld 50.07 Meter; 3. Wegemeier S. u. S. Gütersloh 49.65 Meter. Diskuswurf. Gaumeister: Labuhn V. f. B. Bielefeld 23.78 Meter; 2. Tappe V. f. B. Bielefeld 21.45 m; 3 Stern S. u. S. Bielefeld 18.80 Meter. Dreikampf. Gaumeister: Gallo S. u. S. Bielefeld 30 Punkte; 2 Stöver V. f. B. Bielefeld 29 Punkte; 3. Grieskamp S. u. S. 29 Punkte

Jahrgang 14 15.

100 Meter-Lauf. Gaumeister: Lütgert DSC Güterslob 15 Sek.; 2. Donner V. f. B. Bielefeld 16 Sek.; 3. Damman S. u. S. 16.9 Sekunden. Ballweitwurf. Gaumeister: Donner V. f. B. Bielefeld 49.30 Meter; 2. Damman S. u. S. Bielefeld 48 Meter; 3. Lütgert DSC Güterslob 38.70 m. Kugelstoßen. Gaumeister: Lütgert DSC Güterslob 7.64 Meter; 2. Damman S. u. S. Bielefeld 6.38 Meter; 3. Donner V. f. B. Bielefeld 5.80 m. Weitsprung. Gaumeister: Lütgert DSC Güterslob 3.96 Meter; 2. Donner V. f. B. Bielefeld 3.61 Meter; 3. Damman S. u. S. Bielefeld 3.42 m.

Jahrgang 16 und jünger.

80 Meter. Gaumeister: Rüter V. f. B. Bielefeld 11.4 Sek.; 2. Mathis S. u. S. Bielefeld 11.6 Sekunden; 3. Herzberg V. f. B. Bielefeld 11.7 Sek. Ballweitwurf. Gaumeister: Rüter V. f. B. Bielefeld 65.06 Meter (!!) außer Konkurrenz 66.70 Meter; 2. Mathis S. u. S. Bielefeld 43.81 Meter; 3. Helling V. f. B. 39.62 Meter. Weitsprung. Gaumeister: Rüter V. f. B. Bielefeld 4.67 m (!!); 2. Mathis S. u. S. Bielefeld 3.77 Meter; 3. Helling V. f. B. Bielefeld 3.67 Meter.

Gesamtwertung:

1. V. f. B. Bielefeld 46 Punkte;
2. S. u. S. Bielefeld 38 Punkte.
3. DSC. Güterslob 13 Punkte.

Senioren:

400 Meter-Lauf. Gaumeister: Gieselmann S. u. S. Bielefeld 54.9 Sek.; 2. Kollmeier DSC Güterslob 56.5 Sek.; 3. Ruwe S. u. S. Bielefeld 56.8 Sekunden. 100 Meter-Lauf. Gaumeister: Kranz 11.1 Sek.; 2. Lange 11.5 Sek.; 3. Flehn 11.8 Sekunden; (sämtlich S. u. S. Bielefeld. 200 Meter-Lauf: Gaumeister: Kranz S. u. S. Bielefeld 24.3 Sek.; 2. E. Ruwe S. u. S. Bielefeld 24.5 Sek.; 3. Möllmann DSC Güterslob 24.8 Sek. 800 Meter-Lauf. Gaumeister: Rodiling S. u. S. Bielefeld 2.12 Min.; 2. Henrichs DSC Güterslob 2.14 Min.; 3. Pankoke S. u. S. Bielefeld 2.15.2 Minuten. 1500 Meter-Lauf: Gaumeister: Henrichs DSC Güterslob 4.39.9 Min.; 2. Reinhold Polizei Bielefeld 4.39.9 Min.; 3. Pankoke S. u. S. Bielefeld 4.31.1 Min 5000 Meter-Lauf: Gaumeister: Böke S. u. S. Bielefeld 17.09.7 Min.; 2. Erdbrügge Pol. Bielefeld 17.18 Minuten; 3. Buschmeier Schwarz-Geld Rheda 17.38 Minuten.

Speerwerfen. Gaumeister: Fahrtmann S. u. S. Bielefeld 45.25 Meter; 2. Ebach Polizei Bielefeld 41.70 Meter; 3. Weefe DSC Güterslob 41.04 Meter. Kugelstoßen. Gaumeister: Lange S. u. S. Bielefeld 12.79 Meter; 2. Reuloh Polizei 12.05 Meter; 3. Gieselmann S. u. S. 11 Meter. Diskuswurf. Gaumeister: Knipschild Polizei Bielefeld 32.75 Meter; 2. Walkenhorst S. u. S. Bielefeld 31.70 Meter; 3. Lange S. u. S. Bielefeld 31.50 Meter. Hochsprung. Gaumeister: H. Fahrtmann S. u. S. Bielefeld 1.65 Meter; 2. Rössing Schw. Geld 07 Rheda 1.55 Meter; 3. Kollmeier DSC Güterslob 1.55 Meter. Weitsprung. Gaumeister: Böke S. u. S. 6.34 Meter; 2. Lange S. u. S. Bielefeld 6.22 Meter; 3. Erich Ruwe S. u. S. Bielefeld 6.20 Meter.

4× 100 Meter-Staffel. 1. S. u. S. Bielefeld 1. Mannschaft 45.4 Sek.; 2. DSC Güterslob 1. Mannschaft 47.3 Sek.; 3. S. u. S. Bielefeld 2. Mannschaft 47.6 Sek. 10×½ Runden-Staffel: 1. S. u. S. Bielefeld; 2. DSC Güterslob. Dreikampf. Gaumeister: Lange S. u. S. Bielefeld 175 Punkte; 2. Gieselmann S. u. S. Bielefeld 133 Punkte; 3. Kriege DSC. Güterslob.

Gesamtwertung:

1. Spiel u. Sport 57 Punkte.
2. DSC Güterslob 15 Punkte.
3. Polizeiverein Bielefeld 14 Punkte.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 18.08.1933

Die Bielefelder Ruwe und Lange unter den „10 Besten"

Die Zwischenbilanz der westdeutschen Leichtathletik. — Westfalen in Westdeutschland voran.

Die Leichtathletik-Saison hat ihren Höhepunkt erreicht. Am letzten Sonntag war die große Heerschau aller deutschen Leichtathleten aller Verbände in Köln. Die nächsten Sonntage sehen die deutschen Besten in Länderkämpfen gegen Frankreich, gegen die Schweiz und gegen England.

In dieser Situation wird zum ersten Male die Liste der

zehn besten westdeutschen Leichtathleten 1933

auf Grund der amtlichen Ergebnisse veröffentlicht. Dieser scheinbare Zahlenwirrwarr in der Liste der zehn Besten Westdeutschlands ist, wenn richtig entrollt, sehr aufschlußreich. Uns interessiert vor allem:

Was leisteten die westfälischen Leichtathleten bisher? Wie und wo sind sie in der Liste der besten Westdeutschen berücksichtigt?

Bei kritischer Durchsicht vermißt man zunächst den neuen westfälischen Rekord über 400 Meter, den am 7. August der münsterische Soldat Rohleder vom VfL.-Münster bei den deutschen Heeresmeisterschaften mit 48,9 aufstellte, einer Zeit, die auch in ganz Westdeutschland in dieser Saison noch nicht erreicht werden konnte.

Aber nicht nur über 400 Meter, sondern auch über 1500 Meter, 5000 und 10 000 Meter, ferner im Hoch und Dreisprung und schließlich in fast allen Wurfwettbewerben, so im Kugelstoßen, Diskus-, Speer-, Hammer- und Schleuderballwerfen werden die ersten Plätze von Westfalen belegt.

Einen deutlicheren Beweis für den großen Aufschwung der westfälischen Leichtathleten als diesen konnte es nicht geben:

Westfalen in Westdeutschland voran!

Und wenn man dazu noch bedenkt, daß Westdeutschland in der deutschen Leichtathletik unstreitbar führend ist, daß aber Deutschland in Europa unschlagbar ist ... Schier absurd und doch lehrreich!

Ueber 100 Meter (1. Jonath und Borchmeyer-TuS Bochum mit 10,3) kommen die Westfalen in der Rangliste der zehn besten Westdeutschen erst an zehnter Stelle, und zwar durch Stühl-Gronau 09, der 10,8 lief. Die gleiche Zeit lief aber auch Pfeiffer-Polizei Hamm und Neumann-Viktoria Recklinghausen blieb mit 10,9 nur wenig zurück.

Unter den 200-Meter-Besten ist Westfalen nicht vertreten: Liencke-Viktoria Recklinghausen und Reuter-Preußen Münster liefen mit 23,1 die beste westfälische Zeit, aber bis zur Spitze unter den Westdeutschen (Jonath 21,3) ist noch ein weiter Weg.

Westfalens junger Rekordmann Rohleder steht mit seinen 48,9 Sekunden unter den 400-Meter-Läufern klar an erster Stelle. Goldhausen-Viktoria Recklinghausen hat sich als Zweiter in die Liste der zehn Besten eingereiht, und zwar mit 50,8 Sekunden an fünfte Stelle.

Nicht placiert sind die Westfalen im 800-Meter-Lauf, wo Gausepohl-SC. Münster 08 als schnellster Westfale mit 2,03,1 noch weit hinter Westdeutschlands Besten, Danz-Kassel 1,55,9 und auch hinter seinem eigenen Westfalenrekord 1,56,8 zurückbleibt.

Ueber 1500 Meter hat der Westfalenmeister Willy Göttmann-Hammer Sp.-Vgg. am Sonntag bei den Deutschen Meisterschaften, wo er Brustbreite hinter Schilgen als Vierter einkam, mit 4,00,8 den bisher vom Schaumburg gehaltenen Westfalenrekord (4,02) erheblich unterboten und sich mit diesem neuen Westfalenrekord auch mit großem Vorsprung vor den übrigen westdeutschen Mittelstrecklern an die Spitze der Liste der zehn Besten gesetzt. Die 1500-Meter-Rangliste ist für Westfalen auch deshalb noch besonders erfreulich, weil hier noch Kelm-Unna 07 den neunten Platz (4,11,3) und Remy-Münster 08 den zehnten Rang (4,12) belegt.

Auch über 5000 Meter ist in dieser Saison der Westfalenrekord verbessert worden. Auch hier ist Schaumburgs Name aus der westfälischen Rekordliste (15,07) ausgelöscht, und an seine Stelle der Westfalenmeister Kelm-Unna 07 mit 15,05 getreten. Auch diese Zeit ist in Westdeutschland unerreicht. Außer Kelm befindet sich allerdings kein Westfale mehr unter den zehn Besten, denn Göttmann als zweitbester Westfale über 5000 Meter erreichte nur 16,13.

Kelm führt auch die westfälischen und westdeutschen Langstreckler über 10 000 Meter an, und zwar mit 32,23,4 Minuten. Allen anderen westdeutschen Läufern ist er um eine volle Minute voraus. Als zweiter Westfale hat sich Hannemann-Hindenburg Minden mit 34,24,5 an die 7. Stelle gebracht.

Auch unter den Hürdenläufern ist Westfalen vertreten. Ueber 110 Meter (1. Wienecke-Duisburg 15,1) kam Letach-Münster 08 mit 16,8 auf den 6., Stechemesser-Preußen Münster mit 16,9 auf den 7. und

Ruwe-SuS Bielefeld mit 17,0 Sekunden auf den neunten Platz.

Ueber 400 Meter ist Rottbrock-ASV. Köln in 54,6 Deutschlands schnellster Hürdenläufer. Unter den zehn besten Westdeutschen folgt ihm als einziger Westfale der münsterische Preuße Tingelhoff (59,4). Die Leistung des zweiten Westfalen, Budde-Preußen Münster mit 64,4 reichte nicht zur Placierung.

In den Staffeln ist es um Westfalen schlecht bestellt. In der 4×100-Meter-Sprinterstaffel, wo Preußen Krefeld und TuS Bochum mit 41,5 an erster Stelle rangieren, sind wir Westfalen bei den ersten zehn überhaupt nicht vertreten. Westdeutschlands Zehnter, DSC. Düsseldorf lief 44,2, Westfalens Bester, SuS Bielefeld 44,6. — In der 4×400-Meter-Staffel, wo der ASV Köln mit 3,21,2 vorn ist, brachte sich der Westfalenmeister Preußen-Münster mit 3,38,9 auf den achten und Viktoria Recklinghausen mit 3,39,1 auf den neunten Platz. — Unter den zehn besten 4×1500-Meter-Staffeln (1. TV. Remscheid 16,58,4) ist Westfalen nur durch den SV. Schwarz-Gelb 07 Unna vertreten, und zwar mit 18,06 an 8. Stelle. Preußen Münster als zweitschnellste Westfalenstaffel liegt mit 18,42 weit zurück.

Im Weitsprung ist Westfalen versehentlich nicht genannt. Es reicht für den besten Westfalen, Heise-VfB. Detmold zwar längst nicht bis zu Möllers 7,12-Leistung, als die bisher beste in Westdeutschland, immerhin hätte sich aber der lippische Meister mit seinen 6,75 Metern an die neunte Stelle der Rangliste gebracht, wenn sein Ruf bis Duisburg gedrungen wäre ...

Gleichsam als Entschädigung stellt Westfalen im Hochsprung die beiden Besten Weinklög-Saronia Münster, der neue Rekordmann der Westfalen mit 1,90 Meter und Stechemesser-Preußen Münster mit 1,86 Mtr. Pollmann-Polizei Hamm kam mit 1,78 Meter noch auf den neunten Platz.

Beim Stabhochsprung ist dann die Lage schon nicht mehr so rosig. Die Zeit, wo Stechemesser 3,77 Meter sprang, sind vorbei. Er ist zwar mit 3,30 Meter zusammen mit de Lambon-Polizei Hamm noch der beste Westfale, steht aber in Westdeutschland mit dem Hammer erst an 8. und 9. Stelle, während Twizza-Bochum mit 3,70 Meter die Spitze hält.

Vier Westfalen unter den zehn besten Westdeutschen zeigt der Dreisprung an, de Lambon-Hamm ist mit 1,13,92 der beste in Westfalen und in Westdeutschland, Vogelin-Münster 08 belegt in Westdeutschland mit 12,87 den 7., Storte-Münster 08 mit 12,71 den neunten und Hofmann-VfB. Soest mit 12,56 den zehnten Platz.

Im Kugelstoßen ist nur ein Westfale unter den besten Westdeutschen, der dann allerdings mit seinen 14,37 Mtr. (Werring) auch an erster Stelle steht. Grimm-Preußen Paderborn als zweiter Westfale liegt mit 13,11 Mtr. noch weit zurück.

Eine Domäne der Westfalen ist das Diskuswerfen.

Hoffmeister ist mit 47,05 Mtr. bester Westfale, und auch noch weitaus bester Westdeutscher. Werring-Gronau warf bereits 42,32 Mtr. (und nicht — wie in der Rangliste angegeben — 40,73) und steht eigentlich an 4. statt an 7. Stelle. Auch sonst sind in dieser Disziplin nicht alle Leistungen der Westfalen berücksichtigt, denn Tauwel-VfL. Münster warf bei den Heeresmeisterschaften 40,45 Meter, könne also an 8. Stelle in Westdeutschland zu stehen. Auf den nächsten beiden Plätzen folgen ebenfalls Westfalen, und zwar Heyerheide-SV. Ibbenbüren mit 39,90 Mtr. als neunter und

Lange-SuS Bielefeld mit 39,72 als zehnter.

Auch die Rangordnung der Speerwerfer stimmt nicht ganz. Den ersten Platz belegt allerdings, wie angegeben, Vogelin-SC Münster 08 mit 57,70 Mtr., 4. in Westdeutschland ist auch Stechemesser-Preußen Münster, aber auf den 7. Platz folgt Hoffmeister-Münster 08 mit 54,60 Mtr. und nicht — wie angegeben — an 9. Stelle mit 51,93. Auf diesem Platz steht übrigens ebenfalls ein Westfale, und zwar Sparenberg-FC. Gronau 09 mit 52,57 Mtr.

Steinstoßen, Hammerwerfen und Schleuderballwerfen sind in Westfalen nur wenig gepflegt, aber dennoch auch hier sehr gute Resultate.

Steinstoßen: 1. Debus-Köln 11,05, 3. Lange-SuS. Bielefeld 9,26.

Hammerwerfen: 1. Grimm-Preußen Paderborn 46,26 Meter, 7. Stechemesser 31,19.

Schleuderballwerfen: 1. Stechemesser 58,79 Meter, 4. Hoffmeister-Münster 08 56,81 und 7. Grimm 55,17 Meter.

All diese herausgestellten Leistungen beziehen sich nur auf den bisherigen sportgeographischen Bezirk Westfalen. Zieht man alle auf westfälischem Boden wohnenden Leichtathleten — wie der kommende Gau! — in die Betrachtung ein, dann wird das Fazit noch deutlicher:

Westfalen in Westdeutschland voran!

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 17.08.1933

Die letzten Vorbereitungen ...

600 Läufer durch Bielefeld

Am Sonntag Groß-Staffellauf.

Im Ratskeller traten unter dem Vorsitz des Bezirks-Sportbeauftragten Karl Büterröwe die Vertreter der Bielefelder Turn- und Sportvereine, sowie des Eichenkreuzverbandes zu einer Besprechung zusammen, um die letzten Vorbereitungen für den am kommenden Sonntag steigenden Bielefelder Groß-Staffellauf zu treffen. Nach Mitteilung des Sportbeauftragten wird die Bildung der Führerringe innerhalb unseres Bezirks in nächster Zeit erfolgen. Sodann ging der Sportwart Zimmermann mit den Vereinsvertretern die einzelnen Fragen der Veranstaltung durch, insbesondere wurde die Laufstrecke eingehend besprochen. Nach den bisherigen Meldungen ist mit einer Teilnehmerzahl von über 600 Läufern zu rechnen. Die drei ersten Mannschaften jeder Klasse erhalten einen Eichenkranz. Ein Wanderpreis für den Sieger in der Gesamtwertung steht in diesem Jahre nicht zur Verfügung, da der bisherige Wanderpreis im vorigen Jahre vom Verein Spiel und Sport endgültig gewonnen worden ist. Während des Laufes, der sich in der Zeit von 11 bis 13 Uhr abwickelt, wird wahrscheinlich die SA-Standarten-Kapelle konzertieren. Auch ein Flugzeug hat man gechartert, das bei der Siegerehrung einen Strauß mit schwarz-weiß-roter Schleife abwerfen wird. Besonders betont wurde, daß bis um 14 Uhr Spielverbot herrscht.

Einen breiten Raum der Besprechungen nahm der

geländesportliche Mannschaftsfünfkampf

ein, von dem drei Uebungen am Nachmittag des Staffeltages auf der Königsbrügge durchgeführt werden. Es sind dies der Weitsprung, 800 Meter-Lauf und das Keulenwerfen. Die Konkurrenzen dürfen in Sportzeug bestritten werden. Die Abwicklung der Kämpfe liegt in den Händen des Sportwarts Ernst Zimmermann und des Sportbeauftragten. Für die beiden restlichen Uebungen, das Kleinkaliberschießen und den 25 Kilometer-Gepäckmarsch, ist Sonntag, der 3. September, bestimmt worden. Das Kleinkaliberschießen beginnt frühmorgens um 6 Uhr unter Aufsicht des Hauptmanns Lefèvre auf dem Schürbusch. Wenn dieses erledigt ist, wird zusammen angetreten zum Gepäckmarsch, für dessen prompte Durchführung Arminia verantwortlich zeichnet. Marschiert wird wieder mit 25 Pfund Gepäck das die Teilnehmer selbst zu stellen haben. Es ist zu hoffen, daß dieser wehrsportliche Mannschaftsfünfkampf, der zum ersten Mal in Bielefeld ausgetragen wird, zu einer großen Werbeveranstaltung für den Wehrsport wird.

Heute, Mittwoch, abend versammeln sich die Vertreter der Vereine und Verbände mit dem Sportbeauftragten nochmals im Ratskeller, um den geländesportlichen Fünfkampf zu besprechen und die notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

in dieser Konkurrenz der Bielefelder Beckert. Im Weitsprung langte es für Kranz mit einer Leistung von 6.10 Meter zum dritten Platz. Im 5000 Meter-Lauf beteiligten sich die beiden Spiel und Sportler Hans Brocke und Berndt. Während sich Brocke mit einer Zeit von 17.46 Minuten auf dem fünften Platz plazieren konnte, gab sein Klubkamerad Berndt vorzeitig das Rennen auf. Nachstehend ein Auszug aus der umfangreichen Sieger-Liste.

Die Ergebnisse:

1500 Meter-Lauf: 1. Graf (Preußen) Hochlarmark 4:24,6 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Busch (Polizei Hamm) 10,9 Sek.; Diskuswerfen: 1. Böwers (Hammer SpVg.) 37,82 Meter; 400 Meter-Lauf: 1. Goldhausen (Viktoria Recklinghausen) 53,3 Sek. 200-Meter-Einladungslauf: 1. Neumann (Viktoria Recklinghausen) 22,5 Sek.; Hochsprung 1. Pollmann (Polizei Hamm) 1,78 Meter; 800-Mtr.-Lauf: 1. Klemme (Hammer SpVg.) 2:10,5 Min.; Speerwerfen: 1. Sindermann (Viktoria Recklinghausen) 51.15 Meter; 200 Meter-Lauf (offen für alle): 1. Lienke (Viktoria Recklinghausen) 22,4 Sek.; 4×100 Meter-Staffel: 1. Viktoria Recklinghausen 44 Sek.; Weitsprung: 1. Pietrus (Viktoria Recklinghausen) 6,37 Meter; 5000 Meter-Lauf: 1. Klein (Rote Erde Iserlohn) 16:56,5 Min.; 4×400 Meter-Staffel: 1. Viktoria Recklinghausen) 3:39,8 Min.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 16.08.1933

Marathonlauf und Zehnkampf

Höhepunkte der deutschen Leichtathletik-Meisterschaften

Die deutschen Leichtathletikmeisterschaften in Köln, über die wir gestern berichteten, erreichten ihren Höhepunkt im Marathonlauf und im Zehnkampf.

Meister im Marathonlauf wurde, wie schon im Vorjahre, der Berliner Heinrich Brauch (Osram). Er zeigte sich in so guter Form wie nur je, nahm schon nach etwa 7 Meter die Spitze und ließ sie sich nicht mehr entreißen. Zunächst war der Berliner Boß vorn. Brauch hatte bald 150 Meter Vorsprung vor dem aus Neuyork gekommenen de Bryn, dem wieder in Abstand das große Feld folgte. Den Wendepunkt am Godorfer Berg erreichte Brauch in 1:15 mit etwa einer Minute Vorsprung vor de Bruyn. Auf der Hälfte des Rückweges machte sich der Münchener Zeilhofer vom 16. Platz aus an die Verfolgung der Führenden. Zeilhofer überholte einen Läufer nach dem anderen, zum Schluß auch de Bruyn. Den mit weitem Vorsprung führenden Brauch konnte er aber nicht erreichen. Mit 350 Meter Vorsprung bog Brauch vor Zeilhofer in das Stadion und hielt diesen Vorteil bis ins Ziel. Die beiden Ersten passierten das Ziel unter großem Jubel in sehr frischer Haltung, dagegen war de Bruyn zum Schluß mit seinen Kräften am Ende.

Die genaue Plazierung:

1. Brauch-Osram Berlin 2:35:46 Std., 2. Zeilhofer-München 2:37:45 Std., 3. Paul de Bruyn-Berliner SC. 2:39:56, 4. Boß - Osram Berlin 2:40:44 Std., 5. Braesecke-Bewag Berlin 2:49:01 Std., 6. Hersing-Osram Berlin 2:49:57 Std., 7. Geisler-SC. Charlottenburg 2:51:41 Std., 8. Kösmel-SC. Charlottenburg 2:52:34 Std., 9. Borffen-Pol. Köln 2:53:55 Std. 10. Billing-Bielefeld 2:55:47 Std., 11. Starke - Dortmund 2:56:52,7 Std., 12. Berger - München 2:59:09,2, 13. Ulrich - Chemnitz 3:00:32,8, 14. Steinfelder-Berlin 3:00:40,2, 15. Gerhardt-Gießen 3:00:55,1, 16. Geerlings-Dinslaken, 17. Schrankel-Dietz a. d. Lahn, 18. Rick (Ort unbekannt), 19. Herrmann-Kassel, 20. Meyer-Berlin, 21. Gaßner-Mannheim, 22. Nell-München, 23. Hienz - Bielefeld, 24. Mühl - Breslau, 25. Bachmann - Leipzig, 26. Müller-Leipzig, 27. Roeffke-Essen, 28. Berndt-Niederlahnstein, 29. Schoebel-Potsdam, 30. Bertigen-Krefeld, 31. Weckesser-Iserlohn, 32. Froeger-Köln, 33. Bruhne-Gütersloh, 34. Liedke-SA-Gruppe Nordmark, 35. Nennebeck-SA-Sturm 115, 36. Jung - Köln, 37. Schroder - Blankensee, 38. Schmiechen - Eimsbüttel, 39. Kroll - Potsdam, 40. von der Planitz-Potsdam, 41. Plannerer-Freimann, 42. Enkel-Köln, 43. Flecye-Remscheidt, 44. von der Osten - Zehlendorf, 45. Schumann-München, 46. Liedke-SA - Gruppe Nordmark, 47. Windeisen - Köln, 48. Heinrichs - Gnünd, 49. Roe-Köln.

Marathon - Mannschaftsmeisterschaft: 1. Osram-Berlin.

Die

„Krone der Leichtathletik",

der Zehnkampf, schloß wie folgt ab: 1. Sievert (Eimsbüttel) 8435,36 Punkte (100 m 11,2, 400 m 53,8, 1500 m 5:006,0, 110 m 16,8, Weitsprung 6,78, Hochsprung 1,85, Stabhoch 3,30, Kugel 15,31, Diskus 45,75, Speer 58,32). 2. Eberle Berlin 7803,725 Punkte (11,5, 52,8, 4:36,8, 16,5, 6,53, 1,60, 3,40, 13,28, 43,48, 59,41). 3. Bonnet (Berlin) 7463,86 P. (12,1, 55,5, 4:47,7, 16,6, 6,38, 1,81, 3,50, 12,50, 38,35, 54,28). 4. Stechemesser (Münster) 7173,57 P. 5. Dr. Dinkler (Heidelberg 6929,365 P. 6. Kopp (Nürnberg) 6867,1 P. 7. Zur (Breslau) 6681,52 P. 8. Bulst (Breslau) 6339,555 P. 9. Keipke (Elbing) 6208,36 P. 10. Deutschbein (Euskirchen) 6136,545 P. 11. Grube (Witten) 6119,965 P. 12. Hibb (Witten) 5906,0 P. 13. Frey (Euskirchen) 5797,0 P. 14. Schulz (Berlin) 5754,21 P. 15. Dornseifer (Kassel) 5170,21 P. 16. Richter (Iserlohn) 5058,085 Punkte.

Sievert hat also seine jüngste Weltrekordleistung diesmal nicht ganz erreicht. Dabei führte er nach sechs Uebungen gegenüber seiner Weltrekordleistung mit über 128 Punkten. Dann wurde er wegen einer

leichten Knieverletzung schwächer,

hielt aber bis nach der neunten Uebung noch 5 Punkte mehr. Dann kam die für ihn schwerste Angelegenheit, der 1500-Meter-Lauf. Hier hätte er sich, zumal ihm der Berliner Schulz in uneigennütziger Weise Schrittmacherdienste leistete, über die letzte Weltrekordmarke peitschen können. Doch sah er davon ab, um sich einmal körperlich nicht zu gefährden, sodann, um zum Länderkampf gegen England frisch zu sein. Seine 1500-Meter-Zeit hätte mit genau 5 Minuten zum Erreichen des Weltrekords gereicht, doch schaffte er nur 5:06 Minuten. Daß Sievert aber noch nicht am Ende seiner Leistungsfähigkeit angelangt ist, hat er bewiesen. Er ist heute zweifellos

der beste Leichtathlet der Welt!

Westdeutschlands Leichtathleten haben bei den diesjährigen Titelkämpfen ganz hervorragend abgeschnitten. Sie haben zwar ebenso wie Brandenburg und Mitteldeutschland fünf Meistertitel an sich bringen können, dafür aber durch bessere Platzierungen doch eine klare Spitzenstellung erreicht. Bei einer Punktwertung von sechs Punkten für den Sieg bis zu einem Punkt für den sechsten Platz ergibt sich folgende Plazierung für die Landesverbände in der früheren Form:

1. Westdeutschland 116 Punkte,
2. Brandenburg 94 Punkte,
3. Norddeutschland 87 Punkte,
4. Süddeutschland 78 Punkte,
5. Mitteldeutschland 61 Punkte,
6. Baltenverband 33 Punkte,
7. Südostdeutschland 14 Punkte.

Kamera-Schnapsschüsse in Köln

Oben: Am Ziel des 100 Meter-Laufs: 1. Borchmeyer, 2. Hendrix, 3. Schein. Unten links: Sievert bei seinem Rekordwurf im Diskus mit 49,32 Meter. Unten rechts: Long, der mit 7,65 Meter einen neuen deutschen Rekord im Weitsprung aufstellte.

SCHACH-ZEITUNG

Problem Nr. 40.
Von Fr. Havelka.

a b c d e f g h

Problem Nr. 41.
Von J. Berger.

a b c d e f g h

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 15.08.1933

Die Clubturniere.

Herforder T.C. — Sp. u. Sp. Bielefeld 8:8

Die Turniermannschaft der Bielefelder Spiel und Sportler weilte am Sonntag in Herford, wo sie gegen eine kombinierte Mannschaft des Herforder Tennis-Clubs ein Freundschaftsturnier austrug. Die Werrestädter waren ohne ihre besten, die in Bielefeld am allgemeinen Turnier teilnahmen, angetreten, die Sparrenträger dagegen bis auf Jäger komplett. In dieser unterschiedlichen Besetzung endete die Auseinandersetzung 8:8.

Die Ergebnisse.

Spiel und Sport ist zuerst genannt.

Herren-Einzel: Schulte—Donders 6:1, 6:3; Wolfram Hilger—Meckler 6:0, 6:0; Wulfmeier—Tiemann 1:6, 6:2, 2:6; Gobien—Ergenzinger 2:6, 6:2, [illegible]; Klußmann—Doench 2:6, 3:6; Koch—Herrmann 6:4, 6:2.

Damen-Einzel: Fräulein Schlüter—Fräulein Weddigen 4:6, 0:6; Frau Gobien—Fräulein Peter 6:2, 3:6, 4:6;

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 15.08.1933

PRESSESPIEGEL 08/1933

Marathonlauf und Zehnkampf

Höhepunkte der deutschen Leichtathletik-Meisterschaften

Die deutschen Leichtathletikmeisterschaften in Köln, über die wir gestern berichteten, erreichten ihren Höhepunkt im Marathonlauf und im Zehnkampf.

Meister im Marathonlauf wurde, wie schon im Vorjahre, der Berliner Heinrich Brauch (Osram). Er zeigte sich in so guter Form wie nur je, nahm schon nach etwa 7 Meter die Spitze und ließ sie sich nicht mehr entreißen. Zunächst war der Berliner Boß vorn. Brauch hatte bald 150 Meter Vorsprung vor dem aus Neuyork gekommenen de Bryn, dem wieder in Abstand das große Feld folgte. Den Wendepunkt am Godorfer Berg erreichte Brauch in 1:15 mit etwa einer Minute Vorsprung vor de Bruyn. Auf der Hälfte des Rückweges machte sich der Münchener Zeilhofer vom 16. Platz aus an die Verfolgung der Führenden. Zeilhofer überholte einen Läufer nach dem anderen, zum Schluß auch de Bruyn. Den mit weitem Vorsprung führenden Brauch konnte er aber nicht erreichen. Mit 350 Meter Vorsprung bog Brauch vor Zeilhofer in das Stadion und hielt diesen Vorteil bis ins Ziel. Die beiden Ersten passierten das Ziel unter großem Jubel in sehr frischer Haltung, dagegen war de Bruyn zum Schluß mit seinen Kräften am Ende.

Die genaue Plazierung:

1. Brauch-Osram Berlin 2:35:46 Std., 2. Zeilhofer-München 2:37:45 Std., 3. Paul de Bruyn-Berliner SC. 2:39:56, 4. Boß - Osram Berlin 2:40:44 Std., 5. Braesecke-Bawag Berlin 2:49:01 Std., 6. Hersing-Osram Berlin 2:49:57 Std., 7. Geisler-SC. Charlottenburg 2:51:41 Std., 8. Kölmel-SC. Charlottenburg 2:52:34 Std., 9. Borkfen-Pol. Köln 2:53:55 Std. 10. Billing-Bielefeld 2:55:47 Std., 11. Starke - Dortmund 2:56:52,7 Std., 12. Berger - München 2:59:09,2, 13. Ulrich - Gdemnitz 3:00:32,8, 14. Steinfelder-Berlin 3:00:40,2, 15. Gerhardt-Gießen 3:00:55,1, 16. Geerlings-Pinslaken, 17. Schrankel-Dietz a. d. Lahn, 18. Rick (Zeit unbekannt), 19. Herrmann-Kassel, 20. Meyer-Berlin, 21. Gaßner-Mannheim, 22. Nell-München, 23. Hleuß - Bielefeld, 24. Mühl - Breslau, 25. Bachmann - Leipzig, 26. Müller-Leipzig, 27. Roeßke-Essen, 28. Berndt-Niederlahnstein, 29. Schoebel-Potsdam, 30. Bertigen-Krefeld, 31. Weckesser-Iserlohn, 32. Froeger-Köln, 33. Bruhne-Gütersloh, 34. Liedtke-SA-Gruppe Nordmark, 35. Jennebeck-SA-Sturm 115, 36. Zung - Köln, 37. Schroder - Blankensee, 38. Schmiechen - Eimsbüttel, 39. Kroll - Potsdam, 40. von der Planitz-Potsdam, 41. Plannerer-Freimann, 42. Enkel-Köln, 43. Flegge-Remscheid, 44. von der Osten - Zehlendorf, 45. Schumann-München, 46. Liedtke-SA - Gruppe Nordmark, 47. Windeisen - Köln, 48. Heinrichs - Gauind, 49. Roe-Köln.

Marathon - Mannschaftsmeisterschaft: 1. Osram-Berlin.

Die

„Krone der Leichtathletik",

der Zehnkampf, schloß wie folgt ab: 1. Sievert (Eimsbüttel) 8435,36 Punkte (100 m 11,2, 400 m 53,5, 1500 m 5:006,0, 110 m 16,8, Weitsprung 6,78, Hochsprung 1,85, Stabhoch 3,30, Kugel 15,31, Diskus 45,75, Speer 58,32). 2. Eberle Berlin 7803,725 Punkte (11,5, 52,8, 4:36,8, 16,5, 6,53, 1,60, 3,40, 13,28, 43,48, 59,41). 3. Bonnet (Berlin) 7463,86 P. (12,1, 55,5, 4:17,7, 16,6, 6,38, 1,81, 3,50, 12,50, 38,35, 54,28). 4. Stechemesser (Münster) 7173,57 P. 5. Dr. Dinkler (Heidelberg 69,29,365 P. 6. Kopp (Nürnberg) 6867,1 P. 7. Zur (Breslau) 6681,52 P. 8. Bulst (Breslau) 6339,555 P. 9. Keipke (Elbing) 6208,36 P. 10. Deutschbein (Euskirchen) 6136,545 P. 11. Grube (Witten) 6119,365 P. 12. Hibb (Witten) 5906,0 P. 13. Frey (Euskirchen) 5797,0 P. 14. Schulz (Berlin) 5754,21 P. 15. Dornfeifer (Kassel) 5170,21 P. 16. Richter (Iserlohn) 5058,085 Punkte.

Sievert hat also seine jüngste Weltrekordleistung diesmal nicht ganz erreicht. Dabei führte er nach sechs Uebungen gegenüber seiner Weltrekordleistung mit über 128 Punkten. Dann wurde er wegen einer

leichten Knieverletzung schwächer,

hielt aber bis nach der neunten Uebung noch 5 Punkte mehr. Dann kam die für ihn schwerste Angelegenheit, der 1500-Meter-Lauf. Hier hätte er sich, zumal ihm der Berliner Schulz in uneigennütziger Weise Schrittmacherdienste leistete, über die letzte Weltrekordmarke peitschen können. Doch sah er davon ab, um sich einmal körperlich nicht zu gefährden, sodann, um zum Länderkampf gegen England frisch zu sein. Seine 1500-Meter-Zeit hätte mit genau 5 Minuten zum Erreichen des Weltrekords gereicht, doch schaffte er nur 5:06 Minuten. Daß Sievert aber noch nicht am Ende seiner Leistungsfähigkeit angelangt ist, hat er bewiesen. Er ist heute zweifellos

der beste Leichtathlet der Welt!

Westdeutschlands Leichtathleten haben bei den diesjährigen Titelkämpfen ganz hervorragend abgeschnitten. Sie haben zwar ebenso wie Brandenburg und Mitteldeutschland fünf Meistertitel an sich bringen können, dafür aber durch bessere Platzierungen doch eine klare Spitzenstellung erreicht. Bei einer Punktwertung von sechs Punkten für den Sieg bis zu einem Punkt für den sechsten Platz ergibt sich folgende Platzierung für die Landesverbände in der früheren Form:

1. Westdeutschland 116 Punkte,
2. Brandenburg 94 Punkte,
3. Norddeutschland 87 Punkte,
4. Süddeutschland 78 Punkte,
5. Mitteldeutschland 61 Punkte,
6. Baltenverband 33 Punkte,
7. Südostdeutschland 14 Punkte.

Kamera-Schnapschüsse in Köln

Oben: Am Ziel des 100-Meter-Laufs: 1. Borchmeyer, 2. Hendrix, 3. Schein. Unten links: Sievert bei seinem Rekordwurf im Diskus mit 49,32 Meter. Unten rechts: Long, der mit 7,65 Meter einen neuen deutschen Rekord im Weitsprung aufstellte.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung – Deutsche Meisterschaften, 13.08.1933

Quer durch Bielefeld

Großstaffellauf am 20. August.

Der Sportwart der bisherigen DRA-Ortsgruppe, Zimmermann, teilt uns mit:

Der diesjährige Straßenstaffellauf findet am Sonntag, den 20. August 1933, statt. Die Klasseneinteilung und Mannschaftsstärke ist wie folgt vorgesehen:

Läuferklasse A (1914 u. früher geb.) 8 Läufer.
Läuferklasse B (1914 u. früher geb.) 8 Läufer.
Jugend A (1915 u. 1916 geb.) 8 Läufer.
Jugend B (1917 u. 1918 geb.) 8 Läufer.
Jugend C (1919 u. später geb.) 8 Läufer.
Altersklasse (1901 und früher geb.) 8 Läufer.

In der Läuferklasse A (Hauptklasse) starten folgende Vereine:

Bielefelder Turngemeinde.
T. V. Einigkeit.
Gadderbaumer Turnverein.
Turn- und Sportverein 1890.
T. G. Schildesche.
Verein für Bewegungsspiele.
Verein Spiel und Sport Bielefeld.
Polizeiverein f. L.
DSC. Arminia.
Spielvereinigung 06/07.
SC. Borussia.
Sportverein Grün-Weiß.
Sportverein Schildesche.

Alle anderen Vereine starten in der Läuferklasse B. Der Eichenkreuzverband nimmt nicht als Verband teil, sondern jeder Verein dieses Verbandes startet für sich.

Laufstrecke und Wechsel.

Läuferklasse A und B und Jugend A: Start am Rathaus, Schillerplatz, Ulmenwall, Kreuzstraße, Nebelswall, Obernstraße, Neustädter Str., Kleine Rosenstr., Siekerwall, Ulmenwall, Schillerplatz bis zum Ziel am Rathaus.

Wechsel: 1. Läufer: am Start, 2. Läufer: Kreissparkasse, 3. Läufer: Wirtschaft Grüne Tanne (Kreuzstr.), 4. Läufer: Deutsches Haus, 5. Läufer: Kaffeegeschäft Ronning, 6. Läufer: Breite Str. Ecke Kl Rosenstraße, 7 Läufer: Landgericht, 8. Läufer: Schillerplatz (in Höhe der Marktstraße).

Altersklasse, Jugend B und C: Start am Rathaus: Schillerplatz, Ulmenwall, Kreuzstraße, Kasernenstr., Papenmarkt, Breite Str., rechts in die Neustädter Str., Ulmenwall, Schillerplatz bis zum Ziel am Rathaus.

Wechsel: 1. Läufer: am Start, 2. Läufer: Hermannstr., 3. Läufer: Kreissparkasse, 4. Läufer: Techn. Seminar, 5. Läufer, Kasernenstr. (Schupo-Wache), 6. Läufer: Papenmarkt, Ecke Breite Str., 7. Läufer: Neustädter Str. Ecke Siekerwall, 8. Läufer: Schillerplatz Ecke Marktstr. (Pumpe).

Startzeiten:

Der Start erfolgt pünktlich um 11.30 Uhr. Um 11.15 Uhr müssen alle Läufer am Start bezw. an den Wechseln stehen. Gestartet wird in der Reihenfolge Jugend B, Jugend C, Altersklasse, Jugend A, Läuferklasse B, Läuferklasse A.

Preise:

Die drei ersten Mannschaften jeder Klasse erhalten einen Eichenkranz. — Ein Wanderpreis für den Sieger in der Gesamtwertung steht in diesem Jahre erstmalig nicht zur Verfügung da der bisherige Wanderpreis im vorigen Jahre endgültig vom Verein Spiel und Sport gewonnen worden ist.

Die Meldungen sind bis zum 10. August 1933 an Ernst Zimmermann, Bromberger Str. 20, einzureichen. Nachmeldungen werden nicht angenommen.

Am Montag, den 14. August, findet abends um 8.30 Uhr im Ratskeller eine Besprechung der Vereinsvertreter, der gemeldeten Kampfrichter und Ordner statt. Besondere Einladungen ergehen nicht mehr. In der Sitzung wird das Kampfgericht zusammengestellt und die Verteilung der Ordner vorgenommen.

Zu erwähnen ist noch, daß die Läufer auf eigene Gefahr laufen und jegliche Haftung für Unfälle abgelehnt wird.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 03.08.1933

Bielefelder Tennis

Auf den Plätzen bei Bolbrinker standen sich am Wochenend die ersten Turniermannschaften von Spiel und Sport Bielefeld und vom Tennis-Turnier-Club Bielefeld gegenüber. Obwohl die T.T.Cer nicht ihre stärkste Vertretung zur Stelle hatten, siegten sie, allerdings schwerer als es vielleicht das Ergebnis vermuten läßt, mit 17:5 Punkten. Die Tennisgemeinschaft Sparrenberg Bielefeld war nach Detmold gefahren, um dort gegen den spielstarken V. f. B. Detmold ein Turnier auszufechten. Leider machten heftige Regenschauer dem Kampf bereits nach Erledigung von drei Spielen, von denen Detmold zwei und Sparrenberg eins gewonnen hatte, wegen Unbespielbarkeit der Plätze ein vorzeitiges Ende.

Der Lokalkampf...

Spiel und Sport — Tennis-Turnier-Club 5:17.

Wie man erwarten konnte, landeten die T.T.Cer einen sicheren 17:5-Sieg über ihren stärksten heimischen Rivalen und bekundeten damit eindeutig, daß sie nach wie vor in unserer Leinenstadt im Tennissport führend sind. Dennoch machten die Sparrenträger ihrem großen Gegner den Sieg keineswegs leicht. Die meisten Kämpfe wurden erst nach hartem Dreisatz entschieden und bewiesen somit, daß sich auch das Können der Spiel und Sportler gesteigert hat. Das wohl schönste und sportlich wertvollste Match des Tages war die Auseinandersetzung zwischen dem T.T.Cer Hey und dem noch jungen, aber vielverheißenden Spiel und Sportler Wolfram Hilger, der seinem Gegenspieler nur knapp mit 6:4, 6:4 unterlag. Auch Dr. Meyer hatte es nicht so leicht, den Spiel und Sportler Schulte zu bezwingen. Ueberraschend kam die Niederlage des T. T. Cers von Möller gegen Jäger, der ein gutes Spiel lieferte. In den Damen-Einzelspielen zeigten sich die Spielerinnen des T.T.C. durchweg überlegen. Lediglich Frl. Gerber vermochte hier ernsten Widerstand zu leisten.

Die Ergebnisse:

(Der T. T. C. ist zuerst genannt!)

Herren-Einzel: Dr. Meyer — Schulte 6:1, 3:6, 6:2; Hey — Wolfram Hilger 6:4, 6:4; Wernicke — Wulfmeyer 6:2, 6:4; von Möller — Jäger 6:2, 3:6, 3:6; Tietz — Gobien 5:7, 4:6; Dieter Brölemann — Klußmann 6:2, 1:6, 6:4; Riesche — Koch 6:4, 6:4; Engelking — Grothaus 4:6, 2:6.

Damen-Einzel: Frau Dr. Brölemann — Frl. Schlüter 6:2, 6:2; Frau Dr. Grau — Frau Gobien 6:2, 6:4; Frl. Mühlenweg — Frl. Köler 6:1, 6:4; Frau Hildegard Engelking — Frl. Siebrasse 8:6, 6:1; Frl. Baumhöfener — Frl. Hanni Gerber 7:5, 5:7, 6:3.

Herren-Doppel: Dr. Meyer-von Möller — Hilger-Wulfmeyer 3:6, 6:3, 6:2; Hey-Tietz — Schulte-Jäger 8:6, 6:4; Wernicke-Dieter Brölemann — Gobien-Klußmann 3:6, 6:4, 6:4; Riesche-Engelking — Koch-Grothaus 4:6, 8:6, 4:6.

Gemischtes Doppel: Frl. Mühlenweg-Dr. Meyer — Frl. Schlüter-Schulte 3:6, 6:2, 6:4; Frau Dr. Brölemann-Hey — Frau Gobien-Hilger 5:7, 0:6; Frau Dr. Grau-Tietz — Frl. Köler-Wulfmeyer 6:1, 6:3; Frl. Baumhöfener-von Möller — Frl. Siebrasse-Gobien 7:5, 7:5; Frau Hildegard Engelking-Wernicke — Frl. Hanni Gerber-Koch 7:5, 6:2.

Im

Gesamtergebnis

siegte der Bielefelder Tennis-Turnier-Club über Spiel und Sport Bielefeld mit 17:5 Punkten, 36:16 Sätzen und 278:219 Spielen.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 02.08.1933

Sportkommissar Büterowe

erläßt folgende Bekanntmachungen:

Die vom D. R. A., Ortsgruppe Bielefeld, vorbereiteten sportlichen Veranstaltungen (Straßen-Staffellauf am 20. August und Geländesportlicher Mannschaftsfünfkampf) gelangen zum Austrag.

Mit der Vorbereitung und technischen Durchführung bestelle ich einen Ausschuß, der sich aus den sportlichen Leitern der Vereine zusammensetzen muß. Die beteiligten Vereine bitte ich um Nennung ihres Vertreters bis zum 5. August. Der Ausschuß wird dann sofort von mir einberufen.

Im übrigen behalten die von der D.R.A.-Ortsgruppe an die Vereine ergangenen diesbezüglichen Mitteilungen Gültigkeit.

Die verantwortliche Leitung für den Straßen-Staffellauf übernimmt der Verein Spiel und Sport Bielefeld. Für den Geländesportlichen Fünfkampf der Polizeiverein für Leibesübungen Bielefeld.

Es widerspricht den grundsätzlichen Bestimmungen des Reichssportführers und ist dem Einigungsgedanken im Sport abträglich, wenn hier und da wilde Vereine gebildet worden sind.

Unter dem Deckmantel sportlicher Betätigung treiben auch im Regierungsbezirk Minden sogenannte Firmensportvereine ihr Unwesen.

Jede Art von Leibesübung ist zu begrüßen und muß unterstützt werden, wenn das Ganze dadurch gefördert wird.

Oft schlecht geleitet, unorganisiert, bilden diese wilden Vereine jedoch eine große Gefahr für die örtlichen Sportvereine und schädigen das Ansehen des deutschen Sportes.

Ich verbiete daher die Austragung von Wettspielen dieser Vereinigungen.

Den organisierten Vereinen und Verbänden mache ich zur Pflicht, auf Einhaltung des Verbotes zu achten.

Im Uebertretungsfalle erwirke man von der Ortsbehörde sofortige Gegenmaßnahmen und erstatte Meldung an mich.

Vielfach werde ich von verschiedensten Seiten um Stellungnahme und Entscheidung in Angelegenheiten gebeten, die entweder vom betreffenden Vereinsführer oder von der übergeordneten sportlichen Instanz geregelt werden müssen.

In solchen Fällen befrage man den Sportkommissar nicht.

Heil Hitler!

Büterowe.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 29.07.1933

PRESSESPIEGEL 07/1933

Becker-Gelsenkirchen

Gauführer von Westfalen

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, dürfte der seitherige Kreisführer des Kreises Becker-Gelsenkirchen zum Gauführer für den neugebildeten Gau IX Westfalen ernannt werden.

einem Vorsprung von zwei 5 Meter liegen. Die Zeit der Mannschaft war 4,4 Sek. — In der

4 × 100 Meter-Staffel

behauptete sich nach abwechslungsreichem Kampf Preußen Krefeld, die vor allem [illegible] Kampf [illegible] Preußen Krefeld 22,5. 4. Altrather Spielvereinigung 1900 Gießen 22,9. 5. Neuter, Wiesbaden 19, Münster 23,3.

Hammerwerfen. 1. Grimm, Preußen Krefeld 46,36 Meter (neuer deutscher Rekord). 2. Diezeler, Polizei Potsdam 34,44 Mtr. 3. Gerd, Rotheffen Marburg 33,50 Meter.

Leichtgewicht. 1. Woelte, Kölner Ballspielclub 3:12 Meter. 2. Roste, Akademischer Sportverein Köln 4:5 Mtr. 3. Meinecke, Deutsche Jugendkraft Germania München 4,40 Mtr. 4. Heise, DTK. Tetmajer 4,35 Mtr. 5. Bruling, Deutsche Jugendkraft Rheinkraft Köln 4,00 Mtr.

400 Meter Hindernis-Lauf: 1. Stammen, Deutscher Sportclub Düsseldorf, 9:56,6 Minuten. 2. Joh. Krüß, Remscheid 10:04,4. 3. Bernemeier, DTK. Remscheid 10:06,9. 4. Rollmann Düsseldorf 99 10:09,5. 5. Tremel, TC. Hagen 05 10:22,4 Minuten.

1500-Meter-Lauf. 1. Hartmann, Hammer Spielvereinigung 4:09,0 Minuten. 2. Zweigbern, Kölner Ballspielclub 4:09,2. 3. Wilhelm, Hessen-Preußen Kassel 4:12,6. 4. Walbert, Hessen-Preußen Kassel 4:13,3. 5. Remscheid, DTK. Remscheid 4:14,0.

4 mal 400-Meter-Staffel. 1. Akademischer Sportverein Köln 3:25,6 Minuten. 2. Preußen Krefeld 3:29,4. 3. Hessen-Preußen Kassel 3:31,4. 4. Olympischer Sportverein Hörde 3:31,5. KTV. Köln hatte mit der Mannschaft Weber, Dwielsch, Köller, Kortbrod.

Hochsprung. 1. Ritzenmeister Preußen 06 München, 1,96 Meter (der weltbeste Rekord ist ebenfalls 1,96 Meter). 2. Wenzlik, Deutsche Jugendkraft Germania München, 1,94 Mtr. 3. Busch, Akademischer Sportverein Köln, 1,93 Mtr. 4. Wiers, Tus. Bochum 1,91 Meter.

Dreisprung. 1. Eßjer, Sportfreunde Hamm an der Ziegelei, 13,92 Meter. 2. de Lambert, Polizei Hamm 13,60 Mtr. 3. Schmidt, Polizei Wuppertal 13,56 Mtr. 4. Krüd, Hessen-Preußen Kassel 12,86 Meter. 5. Hoffmann, DTK. Goch 12,56 Mtr.

800-Meter-Lauf. 1. Tanz, Hessen-Preußen Kassel 1:54,4 Min. 2. Linke, Akademischer Sportverein Köln, 2:01,0. 3. Schulte, Deutsche Jugendkraft Dortmund 2:02,4. 4. Cronenberg, Kölner Hockey-Club 2:04,0.

Steinstoßen. 1. Debus, Akadem. Sportverein 10,69 Mtr. 2. Landsberg, Deutscher Sportclub Aachen, 10,15 Mtr. 3. Lange, Spiel und Sport Bielefeld, 9,26 Mtr. 4. Laur, Polizei Düsseldorf 9,04 Mtr. 5. Romer, Reichsbahn Hagen, 9,00 Mtr.

110-Meter-Hürden-Lauf. 1. Wienecke, Duisburg 99, 17,1 Sek. 2. Hollmann, Sportfreunde Neuß, 17,- Sek. 3. Noßer, Bonner Fußballverein, 16,1 Sek. 4. Hirth, 2 SB. Gladbeck, 16,2 Sek.

(Lehmann, Cornelbrüder Tus. Gem., wurde als Dritter wegen Reißens von 3 Hürden disqualifiziert.

Kugelstoßen. 1. Werring, Grenau 09, 14,37 Meter. 2. Debus, Akademischer Sportverein Köln, 13,92 Mtr. 3. Janßen, Abrahter Spielverein 13,91 Mtr. 4. Lantzberg, Deutscher Sportclub Aachen, 13,12 Mtr. 5. Lange, Spiel und Sport Bielefeld, 12,90 Mtr.

Stabhochsprung. 1. Tymlis, Tus. Bochum, 3,7- Mtr. 2. Born, Polizei Bochum, 3,70 Mtr. 3. Wolters, Westfport Hoesch Dortmund, 3,40 Mtr.

400-Meter-Lauf. 1. Kelm, Schwarz-Gelb Unna 07, 15:45,0 Min. 2. Berg, Kölner Ballspielclub 15:45,5. 3. Abert, Wissen/Sieg 15:51,4. 4. Zeiffert, Schwarz-Weiß Essen 15:54,5. 5. Hoffmann, Duisburg 99, 16:00,4.

100-Meter-Lauf. 1. Jonath, Tus. Bochum, 10,3 Sek. 2. Buthe-Pieper, Tus. Bochum 10,6 Sek. 3. Hendrix Preußen Krefeld 10,6 Sek. 4. Heinrich, Preußen Krefeld, 10,8 Sek. 5. Bent, Tus. Bochum, 10,9 Sek.

Diskuswerfen. 1. Debus, Akademischer Sportverein Köln, 43,24 Mtr. 2. Hoffmeister, Sch. Münster 08, 43,10 Mtr. 3. von der Wied, Preußen Krefeld, 42,35 Mtr. 4. Jungbenn, Hessen-Preußen Kassel, 41,10 Meter.

800-Meter-Lauf. 1. Rottbrod, Akadem. Sportverein Köln, 51,9 Sek. 2. Tielsfeld, Akadem. Sportverein Köln, 51,9 Sek. 3. Goldbeusen, Viktoria Rellinghausen, 51,9 Sek. 4. Bergmann, Duisburg 99, 51,2 Sek.

400-Meter-Hürden-Lauf. 1. Rottbrod, Akademischer Sportverein Köln, 57,0 Sek. 2. Kurten, Sportverein Düsseldorf, 57,4 Sek. 3. Nöller II, Bonner BV. 54,4 Sek. 4. Hunter I, Preußen Krefeld, 58,6 Sek. 5. Ebert, Olympischer SV. Hörde 60,0 Sek.

4 mal 100-Meter-Staffel. 1. Tus. Bochum, 41,6 Sek. Mannschaft: Bent, Borchmeier, Buthe, Pieper, Jonath. 2. Preußen Krefeld 42,4 Sek. 3. Duisburg 99, 42,9 Sek. 4. Akademischer Sportverein Köln 43,1 Sek. 5. Hessen-Preußen Kassel 44,3 Sek.

1500-Meter-Hindernis-Lauf. 1. Gelsenberg, Polizei Essen, 5:34,9 Minuten. 2. Mollers, Schwarz-Gelb, 3. Groß, Polizei Düsseldorf.

Mannschaftsfechten: 1. Polizei Bergen-Hiersen, 2. Polizei Hamm.

Sportwerfen. 1. Bongartz, SC. München 04, 57,79 Mtr. 2. Becker, Duisburg 99 54,35 Mtr. 3. Hertel, SC. Zweibrücken 99, 50,64 Mtr. 4. Hartmann, Deutsche Jugendkraft Germania München, 53,43 Meter. 5. Roth, DSB. Wiesbaden-Gaukasel, 53,42 Mtr.

Schlagballwerfen. 1. Wiegand, Düsseldorf 99, 54,66 Mtr. 2. Gelberg, Schwarz-Weiß Essen, 53,9 Meter. 3. Grimm, Preußen-Krefeld, 53,17 Mtr. 4. Nibber, Duisburg 99, 54,42 Mtr. 5. Lang, Polizei Düsseldorf, 54,10 Mtr.

4 mal 1500-Meter-Staffel. 1. Hessen-Preußen Kassel 17:54,0 Minuten. 2. DTK. Remscheid 17:[illegible]. 3. Duisburg 99, 17:17,0. 4. Turnerschaft 17:32,5.

Ergebnisse.

Klasse I (Mannschaft, SM., GC., Polizei, Studenten, Freiwilliger Arbeitsdienst): 1. Gelsenberg, SC. 3:1 Duisburg 1:53,45 Zit. 2. Bottenchen, Pol.-Sport Essen 2:00. 3. Kaufmann, Polizei Essen, 2:00,05. 4. Lampe, SM. 3:20 Krefeld 2:01,07. 5. Brummer, Polizei Krefeld, 2:02,41. 6. Zeitermacher, SM. 3:28 Gladbeck 2:04,44 Min. — Mannschaftsfechten: 1. Polizei Hamm. 2. Polizei Duisburg. 3. Polizei Hamm 2. Mannschaft. 4. Polizei Krefeld. 5. SM. Krefeld.

Klasse II (Turner und Sportler): 1. Kaiser Duisburg 00, 2:27,5. 2. Gerling, Duisburg, 2:31,4. 3. Dieber, Duisburg 00, 2:37,31. 4. Brumm, Duisburg 00, 2:39,10. 5. Pulsmann, Duisburg 96 Kamen, 2:4[illegible]. 6. Hohlfeld, Duisburg 96 Kamen, 2:40,0. 7. Pfeiffer, Schwarz-Weiß Gladbeck, 2:40. 8. Geitz, Kolm aus Bielefeld, 2:42,40. — Mannschaftsfechten: 1. Sportclub Duisburg, 2. T. V. Germania. 3. Schwarz-Weiß Gladbeck. 4. [illegible] Hamm.

Klasse III, 32—40 Jahre: 1. Bonsel, Duisburg 00, 2:46,43 Zit. 2. Nienhoff, Pol. Duisburg, 2:47,30. 3. Berre, Duisburg 99, 2:48. 4. Gelenbaum, Duisburg 99, 2:57. 5. Kühne, Olympia Dörnhol, 2:16,25. — Mannschaftsfechten: 1. Sportclub 00 Duisburg.

Klasse IV, über 40 Jahre: 1. Simon Hamm-Sportfreunde, 2:27,40 Zit. 2. Pillig, G. u. S. Bielefeld, 2:34,31.

Hüttenlauf (25 Klmtr.): 1. Kgl. Gerstel 1. Gemeinb. Hamm, 2:02,30 Std. 2. Gerring, Hamm, 2:07,52 Std. 3. Zdwik, Hamm 2:16,50 Std.

Zehnkampf:

1. Brockmeier, Preußen Münster 7309,265 Punkte (neuer westdeutscher Rekord, bisheriger Rekordhalter: Kemperle, Köln-Merienburg mit 7097,265 Punkten. 2. Kremer, Hessen-Preußen Kassel, 6237,335 Punkte. 3. Dannefeier, Turnerbund Kassel 6044,99 Punkte. 4. Deutsbaum, Sportclub Gütersloh, 5796,99 Punkte. 5. Pörner, Polizei Wuppertal 5597,65 Punkte. 6. Kaiser, Neue Orbe Mersebg. 5381,715 Punkte. 7. Port, Wuppertal-Radkersberg, 5365,97 Punkte. 8. Schwik, SC. München, 5219,46 Punkte. 9. Meier, Borussia Dortmund 5147,50 Punkte. 10. Giesselmann, Spiel u. Sport Bielefeld, 5046,710 Punkte.

Die Einzelleistungen des Siegers:

100-Meter-Lauf: 11,9 Sekunden.
400-Meter-Lauf: 56,2 Sekunden.
1500-Meter-Lauf: 4:56,0 Minuten.
110-Meter-Hürden-Lauf: 17,5 Sekunden.
Weitsprung: 6,50 Meter.
Hochsprung: 1,86 Meter.
Stabhochsprung: 3,30 Meter.
Kugelstoßen: 12,10 Meter.
Diskuswerfen: 36,03 Meter.
Speerwerfen: 45,63 Meter.

Die Leistungen des Bielefelders Hans Giesselmann:

100-Meter-Lauf: 11,8 Sek.
400-Meter-Lauf: 56,0 Sek.
1500-Meter-Lauf: 4:58,4 Minuten
110-Meter-Hürden-Lauf: 18,4 Sek.
Weitsprung: 6,74 Meter
Hochsprung: 1,55 Meter.
Stabhochsprung: 3,10 Meter.
Kugelstoßen: 10,56 Meter.
Diskuswerfen: 24,21 Meter.
Speerwerfen: 33,37 Meter.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 24.07.1933

Bielefelder Tennis

Die einzelnen Turniere.

TC. Schwarz-Weiß Bielefeld — Vereinigte Turnerschaften Hannover 9:12.

Einen erstklassigen Gast hatten sich am Sonntag die Bielefelder Schwarz-Weißen verpflichtet. Sie traten auf Volbrinker der Turniermannschaft der Vereinigten Turnerschaften von Hannover entgegen. Von den neun Herren-Einzel fielen fünf an Schwarz-Weiß, während bei den Damen das Verhältnis 3:1 für Hannover war. Die Herren-Doppelspiele endeten remis. Dagegen machte sich im Gemischten Doppel wieder die Ueberlegenheit der Gäste-Damen bemerkbar. — Die Ergebnisse: (Hannover ist zuerst genannt.)

Herren-Einzel: Blum — Koppel 6:1, 6:1. Neuberg — Wolf (Osnabrück) 2:6, 4:6. Goldschmidt — Falk (Osnabrück) 0:6, 3:6. Schmal — Dr. Meyer 9:7, 6:3. Neumann — R. Treyer 6:0, 6:1. Schragenstein — Fiedler 4:6, 2:6. Kaumig — R. Junkermann 4:6, 9:7, 6:4. Lobenstein — H. Junkermann 6:4, 7:9, 4:6. Brandt — Stern 1:6, 3:6.

Damen-Einzel: Frau Vogelsang — Frau Belitz 6:3, 8:10, 6:4. Frau Dr. Neuberg — Frl. Bonin 3:6, 6:1, 4:6. Frl. Platz — Frau Stern 6:2, 6:0. Frau Blum — Frau Dr. Michel 6:1, 6:2.

Herren-Doppel: Blum-Neuberg — Wolf-Falk 3:6, 6:3, 6:2. Neumann-Goldschmidt — Koppel-R. Treyer 8:6, 6:4. Lobenstein-Brandt — Stern-Dr. Noie 1:6, 6:3, 1:6.

Gemischtes Doppel: Frau Vogelsang-Neuberg — Frau Belitz-Koppel 4:6, 4:6. Frau und Herr Blum-Frl. Bonin-Dr. Meyer 4:6, 8:6, 9:7. Frl. Platz-Goldschmidt — Frau Stern-Falk 6:4, 8:6. Frau Neuberg-Neumann — Frau Dr. Michel-K. Junkermann 6:4, 6:3.

Im Gesamtergebnis siegten die Vereinigten Turnerschaften Hannover mit 12:9 Punkten, 28:23 Sätzen und 267:233 Spielen über den T. C. Schwarz-Weiß Bielefeld.

TC. Kupferhammer Brackwede — TTC. Gütersloh 6:11.

Der strebsame Tennis-Club Kupferhammer Brackwede hatte auf seinen Plätzen am Kupferhammer den Gütersloher Tennis-Turnier-Club zu Gast, der vereinbarungsgemäß nicht mit seiner stärksten Mannschaft zur Stelle war, um von vornherein einen ausgeglicheneren Kampf zu gewährleisten. Bei den Brackwedern konnte besonders Thomas zu gefallen, der einen so guten und routinierten Spieler wie Köhne das Nachsehen geben konnte.

Die Ergebnisse: (Brackwede ist zuerst genannt.)

Herren-Einzel: Metzger — W. Schulte 4:6, 4:6. Scharf — Hartmann 1:6, 2:6. Thomas — Köhne 6:1, 6:4. Bille — Nienstedt 1:6, 2:6. Bunte — Siekmann 1:6, 1:6. Justus — Wolf 5:7, 1:6.

Damen-Einzel: Höffen — Hellweg 6:2, 4:6, 6:2. Höffen — Kolbe 3:6, 3:6. Thomas — Köhler 1:6, 7:5, 11:9. Obermeier — Lohmann 5:7, 2:6.

Herren-Doppel: Metzger-Scharf — Schulte-Hartmann 3:6, 4:6. Thomas-Metzger — Köhne-Siekmann 7:5, 6:1. Bille-Tietert — Nienstedt-Wolf 1:6, 3:6.

Gemischtes Doppel: Frl. Höffen-Metzger — Frl. Hellweg-Hartmann 5:7, 3:6. Frl. Höffen-Scharf — Kolbe-Siekmann 6:4, 6:0. Geschwister Thomas — Köhler-Köhne 7:5, 5:7, 2:6. Frl. Obermeier-Bille — Frl. Lohmann-Nienstedt 6:3, 4:6, 9:7.

In der Gesamtwertung blieb der Tennis-Turnier-Club Gütersloh über den Tennis-Club Kupferhammer Brackwede in Brackwede mit 11:6 Punkten, 25:13 Sätzen und 20:2:159 Spielen siegreich.

T. C. Blau-Weiß Salzuflen—T. u. H. C. Gelb-Weiß-Bielefeld.

Einen schönen Sieg konnten die Bielefelder Gelb-Weißen am Sonntag in Bad Salzuflen über den Tennis-Club Blau-Weiß Salzuflen davontragen. Die Damen von Gelb-Weiß waren diesmal nicht auf gewohnter Höhe.

Die Ergebnisse:
(Gelb-Weiß ist zuerst genannt.)

Herren-Einzel: Schäfer—Grotegut 6:2, 7:5; Nellen—Schneiter 3:6, 6:1, 6:0; Hunfeld—Petrie 6:1, 6:1; Hohne—Engeling 6:2, 8:6; Köhr—Dr. Koeniger 6:2, 6:2; Brockmann—Regel 9:7, 6:4.

Damen-Einzel: Fräulein Mühlenweg—Frau Breidolz 5:7, 6:3, 7:5; Fräulein Riescher—Frau Petrie 6:0, 6:1; Fräulein Huep—Frau Engeling 4:6, 5:7; Fräulein Milberg—Frau Koeniger 0:6, 8:10.

Damen-Doppel: Fräulein Mühlenweg/Fräulein Riescher—Frau Breidolz/Frau Petrie 6:8, 3:6.

Herren-Doppel: Schäfer/Nellen—Grotegut/Schmeiker 6:0, 6:1; Hohne/Köhr—Dr. Koeniger/Regel 6:3, 6:1; Althoff/Hunfeld—Petrie/Engeling 6:4, 6:3.

Gemischtes Doppel: Fräulein Mühlenweg/Schäfer—Frau Koeniger/Grotegut 6:1, 2:6, 5:7; Fräulein Huep Nellen—Frau Engeling/Schmeiker 4:6, 6:4, 6:0; Fräulein Riescher/Hunfeld—Frau Breitholz/Petrie 5:7, 6:3, 6:2; Frau Struchtemeyer/Köhr—Fräulein Klappert Dr. Koeniger 3:6, 6:0, 6:2.

Der T. u. H. C. Gelb-Weiß Bielefeld gewann in Salzuflen gegen den Tennis Club Blau-Weiß Salzuflen 14:4 Punkten, 29:13 Sätzen und 234:159 Spielen.

V. f. B. Detmold—Spiel u. Sport Bielefeld 10:9.

Mit einer knappen Niederlage kehrte die erste Turniermannschaft der Bielefelder Spiel und Sportler vom V. f. B. Detmold zurück. Nach teilweise heißen Kämpfen wurde sie mit 10:9 geschlagen. Von den Herren-Spielen gewannen die Sparrenträger sechs Kämpfe, während die Detmolder nur zwei an sich bringen konnten. Dagegen hatte Detmold bei den Damen die besseren Kräfte. Das Verhältnis war hier 3:1. Im Ganzen genommen waren sich die Mannschaften vollkommen gleichwertig, was ja auch schon das knappe Ergebnis besagt.

Die Ergebnisse.
(Spiel und Sport ist zuerst genannt.)

Herren-Einzel: Schulte—Freiberger 2:6, 6:4, 4:6; Hilger—Spangenberg 6:3, 6:5; Wulfmeyer—Krete 7:5, 6:3; Jäger—Heumann 4:6, 6:8; Klußmann—Mesch 6:0, 6:2; Godien—Herzberg 10:8, 7:5; Erdrügger—Gartse 7:5, 6:1; Koch—Welchert 6:3, 6:4.

Damen-Einzel: Fräulein Schlüter—Frau Mesch 3:6, 3:6; Frau Godien—Frau Hedemann 3:6, 1:6; Fräulein Köser—Fräulein Mietusch 1:6, 3:6; Fräulein Siebrasse—Frau Müller 3:6, 6:0, 6:2.

Herren-Doppel: Schulte/Hilger—Freiberger/Mesch 7:5, 4:6, 5:7; Wulfmeyer/Jäger—Krete/Heumann 6:1, 3:6, 1:6; Godien/Klußmann—Spangenberg/Herzberg 6:3, 3:6, 6:4.

Gemischtes Doppel: Fräulein Schlüter/Schulte—Frau Hedemann/Freiberger 1:6, 4:6; Frau Godien/Hilger—Frau Mesch 4:6, 6:3, 6:4; Fräulein Köser/Jäger—Fräulein Mietusch/Spangenberg 5:7, 3:6; Fräulein Siebrasse/Klußmann—Frau Müller/Heumann 2:6, 3:6.

In der

Gesamtwertung

behauptete sich der V. f. B. Detmold gegen Spiel und Sport Bielefeld mit 10:9 Punkten, 23:21 Sätzen und 212:206 Spielen.

Oeynhauser T. C. komb.—Spiel und Sport Bielefeld II 14:3.

Eine noch empfindlichere Schlappe mußte die B-Mannschaft der Bielefelder Sparrenträger in Oeynhausen gegen eine dortige Kombination des Oeynhauser Tennis-Clubs einstecken. Lediglich zwei Damen-Einzel und ein gemischtes Doppel wurden von den Bielefeldern als Gewinn verbucht.

Die Ergebnisse:
(Spiel und Sport ist zuerst genannt.)

Herren-Einzel: Grothaus—Nolting 6:8, 4:6; Raudt—Clausen 3:6, 4:6; Kullak—Lenger 0:6, 0:6; Edl—Rolf 2:6, 1:6; Meng—Nitze 6:3, 0:6, 7:9; Wendland—Meier 6:8, 7:9.

Damen-Einzel: Fräulein H. Gerber—Fräulein Brokerhoff 6:4, 7:5; Fräulein H. Gerber—Fräulein Roerlein 6:3, 2:6, 2:6; Fräulein Haverkamp—Fräulein

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 19.07.1933

Westfalen in der westdeutschen Leichtathletik

Ein Gang durch die Meisterschaften der westdeutschen Bezirke.

S. u. S. Bielefeld hat einige Chancen.

Fußball- und Handballsaison haben ihr Ende erreicht. Die Leichtathletik, die Königin des Rasensports, beherrscht mehr und mehr das Feld. Der Monat Juli ist von jeher die Hochsaison der Leichtathletik gewesen. Nach den Leichtathletikmeisterschaften der einzelnen Bezirke folgen nunmehr am 23. Juli die **westdeutschen Leichtathletikmeisterschaften**, die in diesem Jahr zum ersten Male auf westfälischem Boden und zwar in Hamm durchgeführt werden. Die Leichtathletik hat gerade in Westfalen in den beiden letzten Jahren einen mächtigen Aufschwung genommen, der sich u. a. auch in der erheblichen Kräfteverschiebung innerhalb der westfälischen Leichtathletikvereine widerspiegelt. Ob dieses neuen Aufschwungs der westfälischen Leichtathletik gehen die Westfalen mit ganz besonderem Interesse den westdeutschen Meisterschaften entgegen. Und schon heute steht eine Frage im Brennpunkt des westfälischen Sport-Interesses:

Wie wird Westfalen bei den westdeutschen Meisterschaften in Hamm abschneiden? Wie die übrigen westdeutschen Bezirke?

Eine Handhabe für die Beantwortung dieser Frage bieten in etwa die Ergebnisse der westdeutschen Bezirksmeisterschaften. Ihr soll auch die nachfolgende Aufstellung der sieben besten Leistungen auf den westdeutschen Bezirksmeisterschaften dienen.

Ueber

100 Meter

waren auf den westdeutschen Bezirksmeisterschaften die schnellsten:

1. Buthe-Pieper (ZuS Bochum) 10,7 (Ruhrbez.). 2. Trüdl-JC. Gronau 09 10,8 (Westfalen). 3. Hendrix-Preußen Krefeld 10,8 (Niederrhein). 4. Hoffmann-Preußen Krefeld 10,9 (Niederrhein). 5. Hebbrügge-Preußen Münster 11,1 (Westfalen). 6. Eidmann-LG. Gießen 1909 11,2 (Hessen-Hannover). 7. Voß-SSV. Ohlerfeld 11,2 (Bergisch-Mark).

Damit sind aber die Favoriten für die westdeutschen 100 Meter noch nicht erschöpft. Die schnellsten Sprinter **Jonath, Borchmeyer** und **Bent** werden auch in Hamm das gewichtigste Wort mitsprechen. Allerdings ist neben Buthe-Pieper und Hendrix auch der junge Westfalenmeister Trüdl aus der Grenzstadt Gronau sehr zu beachten.

Aehnlich liegen die Verhältnisse über

200 Meter.

Auch hier waren **Jonath, Borchmeyer** und **Bent** nicht auf den Bezirksmeisterschaften. Ihre schärfsten Rivalen aber sind nach den Ergebnissen der Bezirksmeisterschaften:

1. Buthe-Pieper-ZuS. Bochum 22,5 (Ruhrbez.). 2. Franke-SSV. Schalke 96 22,6 (Ruhrbez.). 3. Küsters-Preußen Krefeld 22,8 (Niederrhein). 4. Hoffmann-Düsseldorf 22 22,5 (Bergisch-Mark). 5. Kesper-VfL. Lennep 23,0 (Bergisch-Mark). 6. **Kuwe-SuS. Bielefeld** 23,1 (Westfalen). 7. van Kennep-Düsseldorf 99 23,2 (Bergisch-Mark).

Ueber

400 Meter

hat sich das Verhältnis in Westdeutschland erheblich verschoben. Einen eindeutigen Favoriten gibt es weder nach den bisherigen Leistungen noch etwa nach den Bezirksmeisterschaften. Denn da waren die schnellsten:

1. Lesebar-Düsseldorf 99 51,0 (Berg.-Mark). 2. Goldhausen-Viktoria Recklinghausen 51,2 (Westfalen). 3. Bergmann-Duisburg 99 51,7 (Niederrhein). 4. Kropp-Preußen Krefeld 51,8 (Niederrhein). 5. Jaderit-SZ. Ohlerfeld 51,8 (Berg.-Mark). 6. Danz-Kassel 52,0 (Hessen-Hannover). 7. Wülfing-DSC. Düsseldorf 52,0 (Berg.-Mark).

Es wird ein sehr schnelles Rennen auf der schnellen Hammer Bahn geben, wobei der Recklinghäuser Goldhausen die besten Chancen hat, ist er doch mit der Eigenart der Hammer Bahn sehr gut vertraut.

Zu einem Duell zwischen **Lesebar**-Düsseldorf und **Glagowski**-Hörde scheinen sich die

800 Meter

zu entwickeln, jedenfalls sind diese beiden mit ihrer Leistung von den Bezirksmeisterschaften den anderen Konkurrenten ein ganzes Stück voraus. Denn die besten Zeiten erzielten:

1. Glagowski-VfL. Hörde 1,58,2 (Ruhr). 2. Lesebar-Düsseldorf 99 1,58,8 (Berg.-Mark). 3. Danz-Kassel 2,00,1 (Hessen-Hannover). 4. Honke-Hagen 08 2,02,0 (Südwestfalen). 5. Burscheidt-Duisburg 2,02,8 (Niederrhein). 6. Kauffeldt-JC. Münster 08 2,03,0 (Westfalen). 7. Ichternach-Kupferdreh 2,03,0 (Ruhr).

Noch offener wie der Kampf über 800 Meter werden die

1500 Meter.

Einen Favoriten gibt es hier nicht, selbst dann nicht, wenn der vorjährige westdeutsche Meister **Reim**-Unna über 1500 Meter starten sollte. Rein theoretisch stehen die Chancen nach den Ergebnissen der Bezirksmeisterschaften wie folgt.

1. Frohheim-Köln 4,10,3 (Rhein). 2. Remb-JC. Münster 08 4,12 (Westfalen). 3. Wolpert-Kassel 4,14 (Hessen). 4. Bentheim-VfB.-Remscheid 4,16 (Berg.-Mark). 5. Dressen-DSC. Düsseldorf 4,16,2 (Berg.-Mark). 6. **Reim**-Unna 07 4,16,2 (Westfalen). 7. Gebr.-Preußen Krefeld 4,16,6 (Niederrhein).

Aehnlich ist die Situation über

5000 Meter.

Auch hier gebricht es dem Westen an einem hervorragenden Könner, doch verfügt er dafür über eine ganze Reihe sehr guter **Durchschnittsläufer**. Das beweisen auch schon die Leistungen der Bezirksmeisterschaften:

1. Berg-Köln 15,51 (Rhein). 2. Stommel-DSC. Düsseldorf 15,56,6 (Berg.-Mark). 3. Kramer-VfB. Remscheid 15,59,4 (Berg.-Mark). 4. Zapp-VfB. Remscheid 15,56,4 (Berg.-Mark). 5. Hoffmann-Duisburg 99 16,04,8 (Niederrhein). 6. Wilhelm-Kassel 16,05 (Hessen). 7. Remb-JC. Münster 08 16,21,6 (Westfalen).

Mit einiger Sicherheit vorauszusagen ist lediglich der Meister über

10 000 Meter.

Und zwar wird es heuer genau so wie im Vorjahr wieder der Unnaer **Reim** schaffen, der bei den westfälischen Meisterschaften in Soest mit 32:23,4 nicht nur einen neuen westfälischen Rekord, sondern gleichzeitig auch die bisher beste Jahresleistung in Deutschland erzielte. Im übrigen waren die Leistungen nicht von allen Bezirken festgestellt, da nur in den wenigsten die Meisterschaft über 10 000 Meter ausgetragen wurde.

Schon von jeher hat es in Westdeutschland an guten

Hürdenläufern

gefehlt. Das wird sich auch für die Zukunft wenig bessern, denn auf den Bezirksmeisterschaften waren die besten Leistungen über 110 Meter Hürden:

1. Pollmanns-Ruß 15,9 (Berg.-Mark). 2. Wiehe-SSV. Ohlerfeld 16,7 (Berg.-Mark). 3. Siebemeier-Preußen Münster 16,9 (Westfalen). 4. Kuwe-SuS.-Bielefeld 17 (Westfalen). 5. Gerlach-SSV.-Ohlerfeld 17 (Berg.-Mark). 6. Ebert-CSV. Hörde 17,4 (Ruhr). 7. Ehrlich ZuS. Bochum 1[illegible] (Ruhr).

Die 400 Meter-Hürden werden in Westdeutschland so wenig gepflegt, daß sich eine nähere Betrachtung dieses Wettbewerbs erübrigt. Außerdem steht hier bereits der Sieger in Rotteb[illegible]rock-ATV Köln fest.

War bei den Laufwettbewerben wenigstens noch zum Teil ein Fortschritt in den Leistungen der westdeutschen Athleten zu verzeichnen, so ist hingegen bei den **technischen Uebungen** ein **leichter Rückgang** nicht zu verkennen. Das zeigt sich schon im

Weitsprung,

wo es außer dem westdeutschen Meister **Möller**-Köln keinem Westdeutschen gelang, die 7 Meter-Grenze zu überspringen. Die besten Leistungen:

1. Möller-Köln 7,08 (Rhein). 2. Kermer-Kassel 6,77 (Hessen). 3. Lob-Gießen 6,37 (Hessen). 4. Pieper-Viktoria Recklinghausen 6,61 (Westfalen). 5. Dr. Salter-Hamm 6. b. Sieg 6,37 (Süd-Westfalen). 6. Kahlenberg-Ruhrort 6,55 (Niederrhein). 7. Tesmann-Duisburg 6,53 (Niederrhein).

Etwas besser steht es im

Hochsprung

aus, wo der Westen über eine ganze Anzahl Springer verfügt, die für eine Höhe von 1,80 Meter und noch mehr gut sind. Hier zeigt sich auch der Erfolg des auf guten Durchschnitt bedachten Massenbetriebs im WSV. Die Spitzenleistungen bei den Bezirksmeisterschaften waren:

1. Pfirth-ZuS. Bochum 1,80 (Ruhr). 2. Bergfen Emmerich 1,80 (Niederrhein). 3. Tietzau-Göttingen 1,79 (Hessen). 4. Klein-Neuwied 1,77 (Mittelrhein). 5. Siebemeier-Preußen Münster 1,75 (Westfalen). 6. Sauer-OSV. Hörde 1,75 (Ruhr). 7. Ott-Duisburg 99 1,75 (Niederrhein).

Auch im

Stabhochsprung

verfügt der Westen über einige talentierte Könner. Nach der Rangliste der Leistungen bei den Meisterschaften der Westdeutschen Bezirke haben die Chancen zu den westdeutschen Meisterschaften wie folgt:

1. Dwiza-ZuS. Bochum 3,70 (Ruhr). 2. Born-Polizei Bochum 3,60 (Ruhr). 3. Steines-Gießen 3,35 (Hessen). 4. Herschbach-Kottenheim 3,33 (Mittelrhein). 5. Siebemeier-Preußen Münster 3,30 (Westfalen). 6. Richter-Rote Erde Iserlohn 3,30 (Süd-Westfalen). 7. de Lambert-Polizei Hamm 3,20 (Westfalen).

Der

Dreisprung

ist erst seit einigen Jahren bei den westdeutschen Vereinen wieder in Uebung. Berücksichtigt man das, so kann man mit den bisher erzielten Leistungen und auch mit den von den Bezirksmeisterschaften zufrieden sein. Es gab da:

1. de Lambert-Polizei Hamm 13,92 (Westfalen). 2. Dr. Salter-Hamm a. b. Sieg 13,45 (Süd-Westfalen). 3. Vögelin-JC. Münster 08 12,87 (Westfalen). 4. Mergardt-Kassel 12,83 (Hessen). 5. Korte-JC. Münster 08 12,71 (Westfalen). 6. Kermer-Kassel 12,50 (Hessen). 7. Schlau-Diez 12,49 (Mittelrhein).

Einen Stillstand haben wir in Westdeutschland schließlich noch bei den

Wurfwettbewerben

zu verzeichnen. Westfalen, das in den letzten Jahren stets mit neuen Wurftalenten aufwartete und sich die Spitze unter den westdeutschen Werfern eroberte, hat in diesem Jahr nur seine alten Vertreter herausgebracht, deren Leistungen aber zum Teil zurückgegangen sind.

Steinstoßen und Schleuderballwerfen stehen zwar im Programm der westdeutschen Meisterschaften, wurden aber nur so wenig gepflegt, daß eine abschließende Betrachtung unmöglich ist. . . . Sonst waren die Besten in den vier Wurfwettbewerben:

Kugelstoßen: 1. Jansen-Abeydt 13,85 (Rhein). 2. Schwebmann-Bottrop 13,60 (Ruhr). 3. Gugel-Gießen 13,49 (Hessen). 4. Werring-JC. Gronau 09 13,42 (Westfalen). 5. Lob-Gießen 13,20 (Hessen). 6. v. d. Weck-Krefeld 13,15 (Niederrhein). 7. Siebemeier-Preußen Münster 13,10 (Westfalen).

Diskuswerfen: 1. Hoffmeister-JC. Münster 08 43,45 (Westfalen). 2. Kilo-Wesler 42,27 (Hessen). 3. Werring-JC. Gronau 09 40,78 (Westfalen). 4. v. d. Weck-Krefeld 40,40 (Niederrhein). 5. Heiberg-Schwarz-Weiß Essen 40,20 (Ruhr). 6. Lob-Gießen 39,01 (Hessen). 7. Siebemeier-Preußen Münster 38,57 (Westfalen).

Hammerwerfen: 1. Grimm-Preußen Paderborn 43,80 (Westfalen). 2. Heiberg-Schwarz-Weiß Essen 36,62 (Ruhr). 3. Stöppeler-Bottrop 36,01 (Ruhr). 4. Gerd-Marburg 35,90 (Hessen). 5. Mohl-Gießen 34,50 (Hessen). 6. Siebemeier-Preußen Münster 31,18 (Westfalen). 7. Kappen-Polizei Essen 30,12 (Ruhr).

Speerwerfen: 1. Bürs-Aachen 57,25 (Rhein). 2. Vögelin-JC. Münster 08 53,24 (Westfalen). 3. Siebemeier-Preußen Münster 52,82 (Westfalen). 4. Bender-Duisburg 51,50 (Niederrhein). 5. Hertel-Dortmund 95 50,31 (Rhein). 6. Fossinger-Göttingen 49,19 (Hessen). 7. Voß-Polizei Düsseldorf 49,27 (Berg.-Mark).

Mit einigen **Hoffnungen auf den Deutschmeistertitel** darf der künftige westdeutsche Meister in der viermal 100 Meter-Staffel rechnen, während in den übrigen

Staffelwettbewerben

die westdeutschen Vereine keine besondere Rolle spielen werden. Sowohl über 4×400 als auch über 4×1500 verfügen die Westdeutschen wohl über eine ganze Reihe gleichwertiger Mannschaften, aber es gebricht ihnen an Spitzenkönnern. Vielleicht macht der VfB. Remscheid eine Ausnahme, der über 4×1500 Meter die deutsche Jahresbestleistung erzielte.

In der 4×100 Meter-Staffel haben die Westdeutschen indessen mit dem TuS Bochum (Donath, Borchmeyer, Buthe-Pieper und Bent) und dem neuen englischen Meister **Preußen-Krefeld** zwei hartgesottene Eisen im Feuer. Wie im übrigen die Aussichten der Vereine für die westdeutsche Meisterschaft stehen, ersehen die nachfolgenden Ergebnisse der Bezirksmeisterschaften, bei denen allerdings die Favoriten für die Sprinterstaffel, TuS. Bochum und Preußen Krefeld fehlen. Sonst ist die Reihenfolge:

4×100 Meter-Staffel: 1. ATV.-Köln 41,0 (Rhein). 2. Hessen-Preußen-Kassel 44,1 (Hessen). 3. TuS. Bielefeld 44,6 (Westfalen). 4. Preußen Münster 44,7 (Westfalen). 5. Viktoria Recklinghausen 44,8 (Westfalen). 6. DSC. 99 Düsseldorf 44,8 (Berg.-Mark). 7. Sp.-Vg. Gießen 44,8 (Hessen).

4×400 Meter-Staffel: 1. Olympischer SV Hörde 3,32,8 (Ruhr). 2. ASV. Göttingen 3,35,2 (Hessen). 3. Preußen-Krefeld 3,35,8 (Niederrhein). 4. Hessen-Preußen-Kassel 3,36,7 (Hessen). 5. Preußen-Münster 3,39,3 (Westfalen). 6. Viktoria-Recklinghausen 3,39,1 (Westfalen). 7. Polizei Bottrop 3,40 (Ruhr).

4×1500 Meter-Staffel: 1. VfB. Remscheid 16,58,4 (Berg.-Mark). 2. Poll SV. Ohlerfeld 17,22,6 (Berg.-Mark). 3. JC. Hagen 06 17,44,8 (Süd-Westfalen). 4. SV. Duisburg 99 17,45,8 (Niederrhein). 5. Hessen-Preußen-Kassel 17,51,8 (Hessen). 6. Schwarz-Weiß Unna 18,06 (Westfalen). 7. Hessen-Preußen-Kassel (Rel.) 18,32 (Hessen).

Betrachtet man einmal all diese Leistungen mit kritischem Auge, dann zwingt sich die Feststellung auf, daß sich das **Durchschnittsniveau** der westdeutschen Leichtathleten **erheblich gehoben** hat, daß es aber in der westdeutschen Leichtathletik mehr denn je an guten **Spitzenkönnern gebricht**.

Den besten Beweis für den neuerlichen Aufschwung der durchschnittlichen Leistungen gibt der Bezirk **Westfalen**, der in verschiedenen Wettbewerben bei den westdeutschen Meisterschaften die entscheidende Rolle spielen wird, zumal seine Vertreter ja außerdem noch den nicht unbedeutenden Vorteil des heimischen Geländes haben.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 17.07.1933

Herford siegt in Herford

Die B-Klasse brachte ebenfalls Ueberraschungen.

In der B-Klasse des Nordbezirks, die in der Hauptsache in Herford ihre Kämpfe abwickelte, schälte sich der Herforder Tennis-Club als Bester heraus. Er brachte es fertig, im Schlußkampf den spielstarken Mindener Tennis-Club sang und klanglos mit 8:1 Punkten abzuhängen. Allerdings bleibt zu berücksichtigen, daß die Mindener auf ihren Spitzenspieler Benz verzichten mußten und ihre Turnierspieler Noelle und Fleischer, die in München studieren, ebenfalls nicht zur Stelle

Japan geschlagen.

Der Deutschlandbezwinger schon 3:0 im Nachteil.

Der Vorschlußrundenkampf der Europa-Zone des Davispokalwettbewerbs zwischen Australien und Japan ist bereits entschieden. Die Australier schlugen Satoh-Nunoi. Damit steht Australien in der Schlußrunde der Europa-Zone, in der England auf englischem Boden der Gegner sein dürfte.

hatten. So stand es von vornherein fest, daß die einstmals so gefürchteten Weserstädter für die letzte Entscheidung nicht ernstlich in Frage kommen konnten.

In der Vorrunde endete die Auseinandersetzung zwischen dem Oeynhauser Tennis-Club und dem Herforder T. C. mit einem 5:4 Siege der Herforder, die immerhin aber leichter die Oberhand behielten, als es das Resultat besagt. Dennoch war man über die Leistungen und den guten Gesamtdurchschnitt der Badestädter angenehm enttäuscht. Die Bielefelder Spiel und Sportler trafen im gleichen Gang in Minden auf den vorjährigen Endsieger, den Mindener Tennis-Club, dessen Leute sich in ausgezeichneter Form befanden und einen glücklichen 6:3-Erfolg davontrugen. Die Zwischenrunde sah den Herforder Tennis-Club und den im ersten Gang spielfrei gebliebenen Tennis Turnier-Club Gütersloh im Wettbewerb. Ehe sich die Gütersloher versahen, lagen die Herforder T. Cer bereits mit 5:0 in Führung, so daß sich die weiteren Spiele erübrigten.

Die Ergebnisse in Zahlen.

Vorrunde:

Herforder T. C. — Oeynhauser T. C.	5:4
Mindener T. C. — S. u. S. Bielefeld	6:3

Zwischenrunde:

Herforder T. C. — Tennis Turnier-Club Gütersloh	5:0

Schlußrunde:

Herforder T. C. — Mindener T. C.	8:1

Die Vorrunde

zur Meisterschaft der B-Klasse des westfälischen Nordbezirks wurde aus Gründen der schnelleren und sicheren Abwicklung an zwei verschiedenen Orten durchgeführt. Während der Herforder Tennis-Club seinen Gegner, den Oeynhauser Tennis-Club, in Herford empfangen konnte, hatten die Bielefelder Spiel und Sportler in Minden gegen den Mindener Tennis-Club anzutreten.

Unter einem unglücklichen Stern.

Mindener T. C. — S. u. S. Bielefeld 6:3

Wenn wir in unserer Vorschau sagten, daß dieser Kräftevergleich offen zu bezeichnen sei, so behielten wir damit recht, denn es gab einen Kampf, der bis zum letzten Augenblick auf des Messers Schneide stand und zwei gleichwertige Mannschaften zusammenbrachte. Siegten die Leute aus der Weserstadt dennoch mit dem klaren Ergebnis von 6:3 Punkten, so ist das mehr glücklichen Umständen als besserem Können zuzuschreiben. Daß die beiden Vereine sich in ihren Leistungen kaum nachstanden, beweist am besten das unentschiedene Spielverhältnis von 125:125!

Die neuen Kämpfe nahmen mit einer Ausnahme einen überaus hartnäckigen Verlauf und wurden zumeist erst nach einem langen Dreisatz entschieden. Die Plätze des Mindener T. C. hatten eine neue Auflage erhalten und waren daher sehr weich, eine Tatsache, die den Bielefeldern äußerst unangenehm war, sind sie es doch gewohnt, auf bedeutend härteren Plätzen zu spielen. Man hatte daher reichlich Mühe, sich mit den veränderten Verhältnissen abzufinden.

Von den Einzelspielen war wohl das Match zwischen den Spitzenspielern Schulte und Zwihers das sportlich wertvollste. Der Mindener legt hier eine ungemeine Härte und Sicherheit im Schlag sowohl auf Vor- wie auf Rückhand an den Tag und verstand es schließlich, seinen ebenfalls glänzend spielenden Kontrahenten nach drei Sätzen niederzuringen. Das zweite Einzel brachte dem Bielefelder einen verdienten, aber schwer erkämpften Sieg nach ebenfalls drei Sätzen. Jäger zeigte ein schwaches Spiel und konnte gegen den zähen Mindener Hermening nicht aufkommen. Die beiden entscheidenden Punkte für die Bielefelder gingen im vierten und fünften Einzel dahin. Das sechste Einzel sah die Sparrenträger durch den ausgezeichnet disponierten Koch erfolgreich. Das erste Doppel sicherten sich nach guten Leistungen gleichfalls die Bielefelder, während die beiden folgenden Doppelspiele einen wenig kämpferischen Verlauf nahmen, da sie für die Entscheidung nicht mehr von Belang waren.

Die Ergebnisse: (Spiel und Sport ist zuerst genannt)

Einzel: Schulte — Zwihers 5:7, 7:5, 3:6, Hilger — Weihel 2:6, 6:2, 6:3, Jäger — Hermening 3:6, 4:6, Wullmeyer — Hattenhauer 2:6, 6:3, 12:14, Klußmann — Meier 4:6, 6:1, 8:10, Koch — Hirschfeld 6:1, 6:2.

Doppel: Hilger/Wullmeyer — Zwihers/Hattenhauer 6:8, 6:2, 6:1, Schulte/Jäger — Hermening/Weihel 6:4, 4:6, 1:6, Klußmann/Koch — Meyer/Hirschfeld 5:7, 5:7.

Gesamtergebnis: 6:3 Punkte, 14:10 Sätze und 125:125 Spiele für den Tennis-Club Minden.

Oeynhauser T. C. — Herforder T. C. 4:5.

Stärker als man erwartet hatte, leisteten die Oeynhauser dem Favoriten Widerstand. In den Einzelspielen wurden selbstverständlich die drei ersten Kämpfe sichere Punkte der Herforder. Dagegen mußten Busse und Pielenbrock gegen die überraschend gut spielenden Oeynhauser Wüllner und Rolting in eine Niederlage willigen. In den Doppeln dominierten die Herforder ebenfalls, spielten allerdings das zweite und dritte Doppel nicht zu Ende, da die Entscheidung bereits gefallen war, so daß diese beiden Punkte noch an Oeynhausen kamen.

Die Ergebnisse: (Oeynhausen ist zuerst genannt.

Einzel: Gebhensleben — Ernstmeier 1:6, 3:6, Werwath — Stier 4:6, 1:6, Koch — Müller 4:6, 7:5, 4:6, Wüllner — Busse 6:4, 9:7, Rolting — Pielenbrock 9:7, 3:6, 6:4, Clausen/Meckler 2:6, 6:4, 3:6.

Doppel: Gebhensleben/Werwath — Ernstmeier Stier 5:7, 3:6, Dr. Koch/Wüllner — Müller Pielenbrock 4:6 abgebrochen, Rolting/Lenger — Busse/Meckler 4:6, 6:2, 7:7, Herford aufgegeben.

Gesamtergebnis: 5:4 Punkte, 13:7 Sätze und 119:97 Spiele für den Herforder Tennis-Club.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 19.06.1933

Bielefelder Sportkommissar

für den Regierungsbezirk Minden. — Noch heute Ernennung.

Gestern nachmittag fand in Bielefeld eine wichtige Besprechung statt, an der maßgebende Bielefelder Turn- und Sportführer, Vertreter der Regierung Minden und führende Persönlichkeiten der Bielefelder NSDAP teilnahmen.

Gegenstand der Besprechung war die Frage: Wer soll der Regierung in Minden als Sportkommissar für den Regierungsbezirk vorgeschlagen werden.

Von Seiten der NSDAP war der langjährige, in der Sportbewegung über ein Jahrzehnt tätige Sportsmann Karl Buterröwe (Arminia-Bielefeld) in Aussicht genommen worden. In letzter Minute wurde diesem Vorschlag von einer anderen Seite noch ein zweiter an die Seite gestellt und zwar in der Person des Sportwarts des D. R. A. Bielefeld, Ernst Zimmermann (S. u. S.). Zimmermann ist drei Jahre lang, von 1929—1932, Frauensportwart des Bezirks Westfalen im W. S. V. gewesen.

Wie wir von unterrichteter Seite hören, dürfte die Entscheidung, die bei der Regierung in Minden liegt, stündlich zu erwarten sein.

Dem Sportkommissar würde die ganze Sportbewegung im Regierungsbezirk Minden, insbesondere die Turn- und Sportbewegung in Bielefeld unterstellt sein.

Tennis

SuS unterliegt VfB. Detmold.

Die Ergebnisse (Detmold ist zuerst genannt):

Herren-Einzel: Freiberger Schulte 4:6, 4:6. Krete — Jäger 4:6, 1:6. Mesch — Wulfmeyer 4:6, 5:7. Spangenberg — Klußmann 6:2, 6:4. Heumann — Koch 6:4, 6:4. Hilker — Erdbrügger 6:8, 6:3, 6:1. Nölting — Grothaus 5:7, 2:6. Brauckmann — Gobien 6:3, 3:6, 6:4.

Damen-Einzel: Frau Mesch — Frl. Schlüter 6:0, 6:0. Frl. Mietusch — Frau Gobien 6:4, 2:6, 6:1. Frl. Bockmann — Frl. Köker 6:4, 6:4. Frl. Brinkmann — Frl. Siebrasse 1:6, 4:6.

Herren-Doppel: Freiberger / Mesch — Schulte / Wulfmeyer 6:2, 6:4. Krete / Heumann — Jäger / Klußmann 8:6, 7:5. Hilker / Spangenberg — Erdbrügger / Grothaus 6:1, 9:7. Brauckmann / Nölting — Koch / Gobien 1:6, 2:6.

Gemischtes Doppel: Ehepaar Mesch — Frl. Schlüter / Schulte 6:3, 6:3. Frl. Bockmann / Freiberger — Frl. Köker / Wulfmeyer 2:6, 6:4, 4:6. (In diesem Mixed lagen die Bielefelder im dritten Satz mit 5:0 (!) in Führung). Frl. Mietusch / Krete — Frau Gobien / Jäger 6:4, 4:6, 2:6. Frl. Brinkmann / Spangenberg — Frl. Siebrasse / Klußmann 3:6, 6:2, 5:7.

Im

Gesamtergebnis

siegte VfB. Detmold mit 11,9 Punkten, 26:20 Sätzen und 225:219 Spielen.

Schaukampf Gieß (Bielefeld) gegen Kanthak (Münster) 6:3, 7:5, 6:0.

Leichtathletik

Der SuS.-Sieg in Detmold.

Die Ergebnisse.

Hochsprung: 1. Erich Ruwe (SuS. Bielefeld 1,65 M. 2. Heinz Beckmann (SuS. Bielefeld) 1,65 M. 3. Ostermann (VfB. Detmold) 1,65 M.

100-Meter-Lauf: 1. Erich Kranz (SuS. Bielefeld) 11,3 Sek. 2. Erich Ruwe (SuS. Bielefeld) 11,4 Sek. 3. Heise (VfB. Detmold) 11,8 Sek.

1500-Meter-Lauf: 1. Werner Griese (SuS. Bielefeld) 4,32,6 Min. 2. Walter Duttmann (SuS. Bielefeld) 4,32,7 Min. 3. Preußer (VfB. Detmold) 4,32,9 Min.

Diskuswerfen: 1. Erich Lange (SuS. Bielefeld) 33,72 M. 2. Werner Fahrtmann (SuS. Bielefeld) 32,42 M. 3. Sundergeld (VfB. Detmold) 26,92 M.

Stabhochsprung: 1. Lange (VfB. Detmold) 2,95 M. 2. Hans Gießelmann (SuS. Bielefeld) 2,80 M. 3. Ostermann (VfB. Detmold) 2,70 M.

Kugelstoßen: 1. Erich Lange (SuS. Bielefeld) 11,97 M. 2. Hans Gießelmann (SuS. Bielefeld) 11,30 M. 3. Elend (VfB. Detmold) 9,82 M.

5000-Meter-Lauf: 1. Werner Griese (SuS. Bielefeld) 17,52,1 Min. 2. Gustav Sylvester (SuS. Bielefeld). 3. Karl Billing (SuS. Bielefeld) 18,16,1 Min.

400-Meter-Lauf: 1. Hans Gießelmann (SuS. Bielefeld) 57,1 Sek. 2. Trenner (VfB. Detmold) 58,6 Sek. 3. Hugo Fahrtmann (SuS. Bielefeld) 59 Sek.

Weitsprung: 1. Heise (VfB. Detmold) 6,71 M. 2. Erich Ruwe (SuS. Bielefeld) 6,54 M. 3. Erwin Spielerkötter (SuS. Bielefeld) 6,29 M.

Speerwerfen: 1. Werner Fahrtmann (SuS. Bielefeld) 44,47 M. 2. Holzkämper (VfB. Detmold) 43,50 M. 3. Wolff (VfB. Detmold) 40,74 M.

4 mal 100-Meter-Staffel: 1. SuS. Bielefeld 46,5 Sek. (725 Pkt.). 2. VfB. Detmold 48,6 Sek. (620 Pkt.).

10 mal ½-Runde-Staffel: 1. SuS. Bielefeld, 3,43,1 Min. 2. VfB. Detmold nicht durchgelaufen (ohne Punktwertung).

Im Gesamtklassement blieb Spiel und Sport Bielefeld über den VfB. Detmold mit 17 822,59:14 221,41 Punkten siegreich.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 27.05.1933

Westfälische Vereinsmeisterschaft

Sparrenwappen am Siegesmast

Spiel und Sport Bielefeld schlägt V. f. B. Detmold.

Die Leichtathletikmannschaft der Bielefelder Spiel und Sportler trug gestern in Detmold ihren ersten Pflicht-Wettkampf gegen den V. f. B. Detmold aus. Leichter als erwartet, behielten sie die Oberhand. Die Konkurrenzen wurden auf dem am vergangenen Sonntag eingeweihten neuen Armin-Sportplatz durchgeführt. Leider befand sich die Laufbahn in mäßigem Zustande. So kam es denn auch, daß die Leistungen nachteilig beeinflußt wurden. Von den 11 Disziplinen gewannen die Bielefelder ganze neun. Die ansprechendste Leistung gelang dem Detmolder Heise, der im Weitsprung 6,71 Mtr. erzielte. Im 100-Mtr.-Lauf dominierten die beiden Bielefelder Kranz und Ruwe, der 1500 Meter-Lauf sah den Spiel und Sportler Griese nach heißem Kampfe ganz knapp vor Duttmann (Bielefeld) und Preußer (Detmold) siegreich. Den Abschluß bildete

ein Handballwettkampf

zwischen beiden Vereinen. Die Detmolder waren glücklicher und trugen einen mäßig knappen 5:3-Sieg davon, der dem Spielverlauf nicht ganz entspricht. Die Ergebnisse tragen wir nach.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 26.05.1933

Leichtathletik

Auftakt zur Klubkampfrunde.

Spiel und Sport Bielefeld in Detmold gegen V. f. B.

Während in den anderen Gauen und Gruppen des Westfalenlandes die vom W. S. B. eingeführten obligatorischen leichtathletischen Klubkampfrunden bereits im vollen Gange sind, wird am Himmelfahrtstage auch in unserem Gau damit begonnen werden. Die Leichtathletikmannschaft der Bielefelder Spiel und Sportler muß in Detmold mit dem V. f. B. Detmold ihre Kräfte messen. Sie hat alle Aussicht, bei dem ihr augenblicklich zur Verfügung stehenden guten Material diesen ersten Kampf der Saison siegreich zu gestalten. Der Clubkampf erstreckt sich auf folgende Konkurrenzen: Hochsprung, 100 Meter-Lauf, Diskuswerfen, 1500 Meter-Lauf, Stabhochsprung, 4 mal 100 Meter-Staffel, Kugelstoßen, 400 Meter Lauf, 5000 Meter-Lauf, Weitsprung, Speerwerfen, 10 mal ½ Runden-Staffel und evtl. noch Dreisprung, 200 Meter- und 800 Meter-Lauf.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 24.05.1933

Rund um die Altstadt

Groß-Straßenstaffellauf in Bielefeld am 29. Mai.

Wie wir bereits mitteilten, findet der diesjährige Straßen-Staffellauf, der wie im Vorjahre von Turnern und Sportlern gemeinsam durchgeführt wird, am Sonntag, 29. Mai, statt. Auch der Eichenkreuzverband wird sich diesmal wieder beteiligen, so daß mit einem Massenaufgebot von Turnern und Sportlern zu rechnen ist. Sowohl der Eichenkreuz-Verband wie auch der Verein Spiel und Sport Bielefeld haben das umstrittene Banner bis jetzt zweimal erringen können, der Eichenkreuz-Verband in den Jahren 1928 und 1929 und die Bielefelder Spiel und Sportler in den Jahren 1930 und 1931. Gewinnt einer dieser beiden Vereine das Banner in diesem Jahre zum dritten Mal, so ist es endgültig vergeben.

Die gemeinsamen Besprechungen zwischen den beteiligten Vereinen und Verbänden sind inzwischen abgeschlossen worden, so daß hinsichtlich der Durchführung keine Schwierigkeiten mehr bestehen. Es beteiligen sich sämtliche Vereine der Ortsgruppe Bielefeld des D. R. A. (Stadt- und Landkreis), ferner die Vereine des Südbezirks der Deutschen Turnerschaft und des Gaues Ravensberg im W. S. V. Die Klasseneinteilung und Mannschaftsstärke ist wie folgt festgelegt worden:

Senioren A (1913 und früher geb.) 10 Läufer,
Senioren B (1913 und früher geb.) 10 Läufer,
Jugend A (1914 und 1915 geboren) 10 Läufer,
Jugend B (1916 und 1917 geboren) 8 Läufer,
Jugend C (1918 und später geboren) 8 Läufer,
Alte Herren (1902 und früher geboren) 8 Läufer.

Außerdem ist wieder wie früher die Sonderklasse für die kleinen Vereine (Schwimmvereine, Tennisvereine usw.) eingerichtet worden. Eine Mannschaft umfaßt hier 8 Läufer. Von einer Beteiligung der Damenmannschaften innerhalb des Straßenlaufes wird auch in diesem Jahre Abstand genommen. Sie werden voraussichtlich wieder ihre Staffelläufe am gleichen Tage vormittags auf dem Sportplatz Bollbrinker zur Abwicklung bringen.

Die Laufstrecke ist gegenüber dem Vorjahr geändert worden und hat folgendes Aussehen:

Für Senioren A und B und Jugend A: Start am Rathaus, Schillerplatz, Ulmenwall, Kreuzstr., Nebelswall, Obernstr., Neustädter Str., quer über den Ulmenwall in die Rohrteichstr., Turnerstr., Viktoriastraße, Schillerplatz Fahrdamm. Ulmenstraße bis zur Hermannstraße und rechts quer über den Ulmenwall zum Siekerwall, Schillerplatz bis zum Ziel am Rathaus.

Für Alte Herren, Jugend B und C sowie Sonderklasse: Start am Rathaus, Schillerplatz, Ulmenwall, Kreuzstraße, Kasernenstraße, Papenmarkt, Breitestraße, rechts in die Neustädter Straße, Ulmenwall, Schillerplatz bis zum Ziel am Rathaus.

Die siegenden Mannschaften jeder Klasse erhalten einen Eichenkranz mit Schleife in den Stadtfarben. Der Wanderpreis des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Ortsgruppe Bielefeld (Banner) wird dem Verein zuerkannt, der die meisten Punkte erzielt.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 13.05.1933

Im Frühjahr 1924 bekam der Bielefelder WSV.-Handball starken Auftrieb. Die Vereine SC. Eintracht 07, Spiel und Sport, BSB. 03, sowie Union Herford, Fortuna-Wacker Minden und die Bielefelder Polizei gründeten Handballmannschaften. Es wurde ein Diplom-Pflichtspiel angesetzt, an der sich auch Arminia beteiligte. Inzwischen hatte sich Arminia durch zehn neue Leute die geschlossen von der Bielefelder Turngemeinde übertraten, verstärken können. Der 1. Bielefelder Fußball-Club Arminia — so nannten sich die Schwarz-Weiß-Blauen bekanntlich damals —, hatte so mit einem Schlage zwei starke Mannschaften.

Das erste Bielefelder Handballturnier am 6. Juli 1924 sah Arminia über Spiel und Sport mit 4:0 siegreich. Im Endspiel unterlag dann SC. Eintracht 07 mit 1:0 und Arminia errang damit den vom Bielefelder Ballsportverband gestifteten Wanderpreis. Im Herbst 1924 begann dann erstmalig die Punktrunde. Von den sieben teilnehmenden Mannschaften schälte sich Arminia als beste heraus. Von zehn Spielen wurden neun gewonnen bei einem Torverhältnis von 21:5. Damit stand die Teilnahme zur Ermittelung des Westfalenmeisters fest. Union Herford, Spiel und Sport Osnabrück, Ballspielverein Marl waren neben Arminia die Bewerber. Union Herford ging als Westfalenmeister durchs Ziel. In den folgenden Jahren wechselten so Pflicht- und Gesellschaftsspiele. In den Meister-

Nachdem der Westfalenmeister bereits im ersten Treffen aus dem weiteren Wettbewerb ausschied, ist die Zeit der sportlichen Hochspannung für den westfälischen Fußballbetrieb vorbei. Nur am jenseitigen Ende der Tabelle ballt sich noch einmal das Interesse zusammen, das freilich nur den kleinen Kreis der unmittelbar vom Abstieg bedrohten Mannschaften erfaßt. Und dazu gehört auch die Bielefelder Sp.-Vg. 06/07, die morgen ihren vorletzten entscheidungsschweren Gang gegen den S. C. 08 Unna zu erledigen hat.

Sp.-Vg. 06/07 — Unna 08.

Die Spielvereinler benötigen nicht allein aus diesem, sondern auch aus ihrem letzten noch ausstehenden Spiele beide Punkte, um wenigstens zum Gleichstand mit der Union Herford aufzulaufen. Sie werden sich daher mächtig ins Zeug legen. Denn gar so leicht gibt sich der Gast aus Unna nicht geschlagen, wenngleich er diesmal nicht den Vorteil des eigenen Platzes für sich buchen darf. Wenn wirklich die Blauweißgrünen ihr Letztes aus sich herausholen, so können sie sich immer noch durch einen Sieg eine letzte schmale Tür zur Rettung offen halten

Ringsum . . .

Die übrigen Bielefelder Sonderligisten ruhen aus. Da auch aus dem weiteren Bereich der westfälischen Ortsgruppe weder Punkte — noch Gesell-

Hochbetrieb . . .

Handballprogramm für das Wochenend

Die Pokalspiele beginnen. — In Minden spielen zwei Westfalenmeister gegeneinander.

Das Handballprogramm der Bielefelder Handballer steht an diesem Wochenende ganz im Zeichen des Arminen-Jubiläums. Bereits am heutigen Sonnabend nachmittag, um 17,30 Uhr, steigt auf dem Arminenplatz der schon mehrfach von uns angekündigte Großkampf zwischen

Arminia und Kasseler Jäger,

der seine Anziehungskraft sicherlich nicht verfehlen dürfte.

Vor diesem Treffen werden die alten Herrenmannschaften von Arminia und der Bielefelder Polizei ihre Kräfte messen und das Publikum in humorvoller Weise unterhalten.

Der Sonntag bringt den

Beginn der Pokalspiele

in der Gruppe Ravensberg. Es sind zunächst zwei Auseinandersetzungen angesetzt. Auf dem B. f. B.-Platz an der Heeper Straße empfangen die Bielefelder Bewegungsspieler zur gewohnten Handballstunde die Spiel und Sportler aus Gütersloh, die in der letzten Zeit nicht gerade überzeugen konnten. Es ist deshalb wahrscheinlich, daß der Sieg in Bielefeld bleibt.

Spiel u. Sport Bielefeld hat morgen in der Vorrunde in Gütersloh gegen den vorigen D. S. C. anzutreten. Wir rechnen damit, daß die Spiel u. Sportler beweisen werden, daß es mit ihnen wieder aufwärts geht und daß sie dies durch einen schönen Sieg bestätigen.

Die Bielefelder Polizei

weilt am Sonntag in Essen an der Ruhr, wo sie Gast des S. V. Essen-West 81 ist, der Mannschaft, die in den Spielen um die Ruhrbezirksmeisterschaft sehr viel von sich reden machte und erst im Entscheidungsspiel knapp gegen Schalke 04 unterlag.

In den unteren Klassen gibt es in Bielefeld noch drei freundschaftliche Begegnungen. Die Reserve von V. f. B. Bielefeld trifft auf ihrem Platz vor dem Pokalspiel auf die gleiche Garnitur des Turnvereins Einigkeit, während die Damen der Rot-Weißen Besuch von Schwarz-Gelb Rheda erhalten. Die Zwölfer der Bielefelder Polizei will es mit dem T. V. Steinhagen aufnehmen.

In Minden

ist heute nachmitag ebenfalls ein Großkampf fällig. Der Westfalenmeister Hindenburg Minden erwartet den Westfalenmeister der Deutschen Turnerschaft, den V. f. L. Hagen zum Wettkampf. Man wird auf den Ausgang dieses Zusammentreffens sehr gespannt sein, handelt es sich doch hier darum, wer nun wirklich die beste Mannschaft von Westfalen ist. Wir rechnen damit, daß der Erfolg der Mindener über den Turnermeister ein eindeutiger wird.

Um die Westdeutsche Meisterschaft

gelangt in Barmen zwischen Tura Barmen und dem Rasensportverein Mülheim-Ruhr der letzte Kampf in der engeren Runde der Meister zum Austrag. Beide Vertreter werden alles daransetzen, um noch in die Entscheidung eingreifen zu können, da der Sieger aus diesem Treffen den eigentlichen Endkampf um den westdeutschen Meistertitel mit Hindenburg Minden, mit dem er dann punktegleich stehen würde, auszutragen hat.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 08.04.1933

Der Hockeysonntag ...

Bielefelder Hockeysportler erfolgreich

Spiel und Sport und Gelb-Weiß siegen in Oeynhausen. — Die gelb-weiße Jugend in Osnabrück ungeschlagen.

Das Westfälische Jugend-Hockey-Turnier in Osnabrück.

Daß diesjährige Westfälische Jugend-Hockey-Turnier des Kreises Westfalen kam gestern bei guten Witterungsverhältnissen in Osnabrück unter Leitung des jungen Hockeyklubs Osnabrück zur Durchführung. Am besten schnitten die Vertretungen aus Bielefeld und Rheine ab. Sie blieben beide unbesiegt.

HC. Rheine — HC. Osnabrück 3:2 (2:1).

Gelb-Weiß Bielefeld — Preußen Münster 3:2 (2:1)

Der Ausgang dieser Begegnung entspricht dem Spielverlauf. Die erste Halbzeit sieht die Gelb-Weißen zunächst stark im Angriff. Dennoch vermögen die Preußen aus Münster bei einem schnellen Durchbruch das Führungstor zu erzielen und die Führung an sich zu reißen. Die Bielefelder gleichen aber ebenso schnell aus und erzwingen auch schon bald den zweiten Treffer. Nach dem Seitenwechsel liegen die Gelb-Weißen weiterhin leicht im Angriff.

Gelb-Weiß Bielefeld — HC. Rheine komb. 2:2 (2:1)

Das Zusammentreffen der Mannschaften vom HC. Rheine und den Bielefelder Gelb-Weißen bildete wohl das interessanteste Spiel des Tages. Bewundernswert waren die technischen Fertigkeiten des Rheiner Nachwuchses, der auch in bezug auf Ballverteilung gut zu gefallen wußte. Die Bielefelder kämpften mit großer Zähigkeit, und es schien so, als würden sie das wichtigste Treffen für sich siegreich gestalten. Aber etwa zwei Minuten vor Schluß entstand noch ein Mißverständnis in der Hintermannschaft der Gelb-Weißen, das die Rheiner zum Ausgleich in letzter Minute ausnutzten.

HC. Rheine — Preußen Münster 3:0 (1:0).

Ein knapper Sieg der Damen.

Blau-Weiß Oeynhausen — Gelb-Wieß Bielefeld 1:2 (0:1).

Die Damen des T.u.HC. Gelb-Weiß spielten gestern mit einer kombinierten Mannschaft in Oeynhausen gegen den dortigen HC. Blau-Weiß und gewannen nach stark überlegenem Geschehen nur knapp mit 2:1 Toren. Gelb-Weiß geht gleich zu Anfang durch den Linksaußen in Führung, die erst in der zweiten Spielhälfte bei einem Durchbruch der Oeynhauser Damen aufgeholt wurde. Trotz drückender Ueberlegenheit können die Bielefelderinnen erst unmittelbar vor Schluß durch ein zweites Tor den verdienten Siegtreffer erzielen.

Spiel und Sport siegt hoch

Herren: Blau-Weiß Oeynhausen I — S.u.S. Bielefeld II 6:6 (0:3).

Mit 6:0 erfocht die Reserve der Bielefelder Sparrenträger, die sich durch zwei Spieler aus der ersten Herrenmannschaft verstärkt hatte, einen klaren und eindeutigen Sieg, der bei besserer Bodenbeschaffenheit wohl noch bedeutend höher ausgefallen wäre. Die erste Halbzeit bringt den Spiel und Sportlern durch Wienand, Grob und Gießelmann die ersten drei Tore ein. In der zweiten Spielhälfte ist die Ueberlegenheit noch stärker. Zwei weitere Tore durch den ausgezeichneten Linksaußen Gießelmann und noch eins durch Grob schrauben das Ergebnis auf 6:0. Während die Bielefelder Elf allgemein gut zu gefallen wußte, konnte man bei den Oeynhausern nur mit dem Mittelläufer und dem Halblinken zufrieden sein.

Brandenburg im Glück.

Der Norden im Silberschild-Finale 3:2 geschlagen.

Zum achten Male heißt der Sieger im Silberschild-Wettbewerb des Deutschen Hockey Bundes Brandenburg. Der 13. Schlußkampf sah die Berliner in Hamburg vor 3000 Zuschauern recht glücklich mit 3:2 über die norddeutsche Auswahl erfolgreich. Die Gegner dieses Schlußkampfes waren durchaus gleichwertig, das Glück gab den knappen Ausschlag für den Verteidiger der wertvollen Trophäe. Bei Halbzeit stand der Kampf 1:1.

Deutsche Turnerschaft

Erziehung zur Wehrhaftigkeit.

Sächsische Turnerschaft gegen Marxisten.

Die sächsische Turnerschaft hat in einer Entschließung festgestellt, daß die Zugehörigkeit von Marxisten zur Deutschen Turnerschaft mit den Satzungen nicht vereinbar sei und hat erklärt, daß ihr die Aufnahme von Vereinen, die auf marxistischer Grundlage Leibesübungen betrieben haben, nicht möglich sei. Des weiteren hat die sächsische Turnerschaft beim Hauptausschuß der Deutschen Turnerschaft die stärkere Betonung der Erziehung zur Wehrhaftigkeit sowie die Einführung eines Arierparagraphen beantragt. Hinsichtlich der Olympischen Spiele 1936 beantragte die sächsische Turnerschaft, daß die Spiele nur dann in Deutschland durchgeführt werden sollten, wenn die politische Gleichberechtigung wieder hergestellt sei.

Wir hören ...

... daß die von Heinrich Brauch-Osram Berlin am 24. Juli 1932 in Berlin erzielte Zeit von 1:07:10,6 Stunden über 20 Kilometer als neue deutsche Höchstleistung anerkannt wurde?

*

... daß die 1500 französischen Schlachtenbummler, die am 19. März mit nach Berlin zum Fußball-Länderkampf Deutschland—Frankreich gereist waren, sich jetzt in einem „Club der Supporters" zusammengeschlossen haben? Man will künftighin die französische Ländermannschaft so häufig wie möglich bei ihren Spielen im Ausland begleiten, um den Spielern eine moralische Unterstützung zu bieten.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 03.04.1933

Aufbau der Leichtathletik 1933

Tagung in Hamm. – Einführung der Klubkampfrunden.

Mit der diesjährigen Athletiktagung des Bezirks Westfalen im V. S. V., die in der letzten Woche in Hamm, unter dem Vorsitz des Bezirks-Athletikobmanns Dr. Ostrop (Münster) und im Beisein zahlreicher Athletikführer der Gaue und Vereine des ganzen Bezirks stattfand, wurde ein verheißungsvoller Auftakt zu einer neuen wichtigen Athletikzeit gegeben, die im Zeichen einschneidender Aenderungen steht. Die D. S. V. beschreitet mit der Einführung der Klubkampfrunden ganz neue Wege, die vielleicht der Anfang zu einer neuen Wettkampfform überhaupt sind und eine Wende für den Athletikbetrieb bedeuten. Der Gedanke dieser Klubkampfrunden, für die dieser Sommer noch erst ein Probe- und Versuchsjahr ist, dessen Erfahrungen dann zur endgültigen Einführung dienen werden, ist auch im Westfalenbezirk überall lebhaft aufgenommen worden, obwohl die Teilnahme an ihnen freiwillig ist. Insgesamt haben 18 Vereine des Bezirks zu der ersten Klasse gemeldet, dagegen nur 15 zur zweiten, der Gau-Klasse, was immerhin überrascht. Die Anteilnahme ist in den Gauen sehr verschieden, so daß man, um die Runden ohne allzu starke finanzielle Belastung der Vereine durchzuführen, zu einer Einteilung schreiten muß, die nicht immer befriedigt, aber die Rücksicht auf die Lage der Vereine zueinander mußte ausschlaggebend sein. Am stärksten ist die Beteiligung in den Gauen Hellweg und Hamm, dort konnte eine Gruppe zu 6 und hier eine zu 5 Vereinen gebildet werden. In den Gauen Bielefeld und Lippe haben nur je ein Verein gemeldet, Sp. u. Sp. Bielefeld und V. f. B. Detmold, die deshalb allein eine Gruppe bilden müssen. Die vierte Gruppe umfaßt die Gaue Münster, Emsland und Recklinghausen, in denen 4 Vereine in der Bezirksklasse teilnehmen, sie müssen die weitesten Fahrten — Münster, Gronau und Recklinghausen — machen. Münster 08, Preußen-Münster, Viktoria-Recklinghausen, Gronau 09, weiter die Hammer Sp.-Vgg., Polizei Hamm, V. f. R. Soest, Westfalia Ahlen und dann V. f. J. 08 und Preußen Paderborn, Teutonia und Borussia Lippstadt sind die wichtigsten Teilnehmer der anderen Gruppen. Die Gauklasse kann in den Gauen Hamm, Münster, Emsland, Osnabrück und Minden-Herford durchgeführt werden, wo immerhin 3, 4 oder 5 Vereine gemeldet haben.

Die Runden beginnen am 21. Mai, um dann im Juni fortgesetzt zu werden. Die Ermittlung eines Meisters des Bezirks ist zwar nicht gerade vorgesehen, aber es ist nicht ausgeschlossen, daß es auch dazu kommt.

Von wichtigen Beschlüssen dieser Tagung wäre hervorzuheben, daß die Bezirksmeisterschaften für die Männer am 2. Juli in Soest vom V. f. R. durchgeführt werden, das Programm soll auf weitere Wettbewerbe ausgedehnt werden, wie 400 Meter Hürdenlauf, 4×1500-Meter-Staffel, Dreisprung, Hammerwerfen. Die Meisterschaften für die Frauen werden erstmals gesondert durchgeführt und zwar auch mit erweiterter Wettkampffolge, sie finden wahrscheinlich in Münster statt. Auch der traditionelle Wettkampf mit dem benachbarten holländischen Verband Twente findet wieder statt und zwar in Enschede; der Termin liegt jedoch noch nicht fest. Gegenüber diesen zahlreichen amtlichen Veranstaltungen sind nur zwei nationale Vereins-Wettkämpfe vorgesehen — auch ein Zeichen der Zeit — und zwar am 7. Mai in Gütersloh und am 4. Juni in Münster.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 30.03.1933

Leichtathletik-Auftakt

Frühjahrswaldlauf in Brackwede

Der Bielefelder Spiel und Sportler Griese gewinnt in der Hauptklasse vor den beiden Arminen Klaus und Lüttge.

Bei herrlichstem Wetter brachte der Gau Ravensberg im W. S. V. gestern seinen Frühjahrs-Waldlauf zum Austrag. Die Ausrichtung war den Brackweder Westfalen übertragen worden, die die Veranstaltung in mustergültiger Weise unter Dach und Fach brachten. Die Strecke führte über Feld und Waldwege, die zum Teil äußerst sandig waren und so an die Läufer hohe Anforderungen stellten. Die Beteiligung war gut, wenn auch in den Jugendklassen vor allem noch mehr Bielefelder hätten teilnehmen können.

Das Hauptinteresse konzentrierte sich naturgemäß auf das Rennen der Seniorenklasse I, die eine Strecke von zirka 7500 Metern zurückzulegen hatte. Verteidiger war hier der Bielefelder Spiel und Sportler Werner Griese, der sich auch gestern wieder, allerdings erst nach heißem Kampf, durchsetzte.

Nach dem Start bei der Wirtschaft Brand am Kupferhammer in Brackwede setzt sich zunächst der Gütersloher Paul Brune an die Spitze, der aber schon bald zurückfällt und dem Bielefelder Griese die Führung überlassen muß. Wenig hinter Griese folgen die beiden Arminen Klaus und Lüttge, die dem Favoriten schwer zu schaffen machen. Das übrige Feld ist erst in weitem Abstand sichtbar. Lediglich Janici (Polizei Bielefeld), der in der zweiten Seniorenklasse gestartet ist, hält sich sehr gut hinter der Spitzengruppe. Etwa 800 Meter vor dem Ziel wird das Tempo schärfer, Lüttge verliert einige Meter, bleibt aber dennoch Griese und Klaus auf den Fersen. Bereits 400 Meter vor dem Zielband setzt ein heftiger Endspurt ein, der bis zum Schluß anhält. Infolge seiner größeren Routine und Erfahrung kann Griese einen Vorsprung von rund 40 Metern herausholen, den er bis zur Ziellinie bewahrt. Als Vierter kam der Spiel und Sportler Sylvester ein, der ein gleichmäßig schnelles und gutes Rennen lief. Fünfter wurde der Armine Hinze. Die beste Gesamtleistung in der ersten Seniorenklasse bewies Arminia.

In der zweiten Seniorenklasse sie[illegible] der Polizeisportler Janici mit gutem Vor[illegible] vor Brocke (Spiel und Sport Biele[illegible]) [illegible] meier (Spiel und Sport Güters[illegible]) [illegible] Brune (Spiel und Sport Gütersloh).

Seniorenklasse I: 7500 Meter.

1. Werner Griese, Spiel und Sport Bielefeld; Zeit 21 Minuten; 2. Klaus, Arminia Bielefeld; 3. Ewald Lüttge, Arminia Bielefeld; 4. Gustav Sylvester, Spiel und Sport Bielefeld; 5. Hinze, Arminia Bielefeld.

1. Mannschaftssieger: Arminia Bielefeld.
2. Mannschaftssieger: Spiel und Sport Bielefeld.

Seniorenklasse II: 7500 Meter

1. Janici (Polizei Bielefeld), Zeit 22 Minuten; 2. Brocke (Spiel und Sport Bielefeld); 3. Hasselmeier (Spiel und Sport Gütersloh); 4. Paul Brune (Spiel und Sport Gütersloh).

1. Mannschaftssieger: Spiel und Sport Gütersloh.

Seniorenklasse III: 3500 Meter.

1. Schormann (V. f. B. Bielefeld); Zeit 10 Minuten; 2. Kranz (Spiel und Sport Bielefeld); 3. Lange (Spiel und Sport Bielefeld); 4. Wilwer (Spiel und Sport Gütersloh).

Jugend 1915/16: 3500 Meter.

1. Hesse (Schwarz-Gelb Rheda); Zeit 11 Minuten; 2. Kastrup (Spiel u. Sport Gütersloh); 3. Feldmann (Spiel und Sport Bielefeld); 4. Friesenhausen (D. S. C. Gütersloh).

Jugend 1917/18: 2500 Meter.

1. Köhne (Schwarz-Gelb Rheda); 2. V. Brune (Spiel und Sport Gütersloh); 3. Reese (Arminia Bielefeld); 4. Eickholt (Schwarz-Gelb Rheda); 5. Jaeger (Polizei Bielefeld).

1. Mannschaftssieger: Spiel und Sport Gütersloh.

Jugend 1919/jünger: 2000 Meter.

1. Ziegler (Spiel und Sport Gütersloh); 2. Landwehr (Westfalia Brackwede); 3. Reiff (Spiel und Sport Gütersloh); 4. Heitland (Westfalia Brackwede); 5. Busche (Westfalia Brackwede); [illegible] Brezina (Westfalia Brackwede).

[illegible] Mannschaftssieger: Westfalia Brackwede.

Klasse Alte Herren: 3500 Meter.

[illegible] Billing (Spiel und Sport Bielefeld); [illegible]enbrock (Spiel und Sport Bielefeld); Schellack (Spiel und Sport Bielefeld); Schormann S. C. Gütersloh); diese vier liefen geschlossen durchs Ziel!

Depenbrock

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 27.03.1933

Leichtathletik

Der Frühjahrsgeländelauf

des W. S. V. in Brackwede.

Der Gau Ravensberg im W. S. V. bringt am morgigen Sonntag in Brackwede seinen diesjährigen Frühjahrswaldlauf zum Austrag, der aller Voraussicht nach eine gute Beteiligung aufweisen wird. Start und Ziel ist die Gastwirtschaft Brand am Kupferhammer, woselbst sich auch das Umkleidelokal befindet. Gelaufen wird in vier Seniorenklassen (I. bis IV.). Die Streckenlänge für die beiden ersten Klassen beträgt etwa 8 Kilometer, die der Klassen III und IV etwa 4 bis 5 Kilometer. Daneben sind drei Jugendklassen zu verzeichnen wie auch eine Klasse für Alte Herren. Wer das Rennen in den einzelnen Klassen siegreich beenden wird, läßt sich schlecht sagen, da ein Teil der Teilnehmer seine Vorbereitungen im stillen getroffen hat. Der letztjährige Sieger in der Hauptklasse war der Bielefelder Spiel und Sportler Werner Griese. Man darf gespannt sein, ob er seinen Titel auch morgen wieder mit Erfolg verteidigen kann. Ausgetragen wird der Lauf, der mit Nagelschuhen bestritten werden kann, nach den Bestimmungen der Deutschen Sportbehörde. Der Start ist auf 10.30 Uhr vormittags festgesetzt worden.

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 25.03.1933

Wichtige Handball-Entscheidungen

Um das grün-weiße Band

Hindenburg-Minden gegen R. S. V. Mülheim-Ruhr. — Der Finalgegner Arminias wird in Aachen ermittelt.

Während der Spielbetrieb an den beiden Wahlsonntagen nachgelassen hatte, bringt der morgige Sonntag eine wahre Fülle von Begegnungen. In der Hauptsache interessieren wieder die Endkämpfe um die westdeutsche Handballmeisterschaft, die morgen mit drei Treffen fortgesetzt werden.

Endrunde der Meister:

In Minden: Hindenburg Minden gegen Rasensportverein Mülheim Ruhr.

In Barmen: Tura Barmen gegen S. C. 03 Kassel.

Runde der Zweiten.

In Aachen: V. f. B. 08 Aachen gegen Rhenania Düsseldorf (Wiederholungsspiel).

Das wichtigste Spiel in der Endrunde der Meister steigt also in Minden. Für den Militärsportverein Hindenburg steht in diesem Kampfe alles auf dem Spiel, denn wenn er auch morgen verliert, muß er seine Hoffnungen auf den westdeutschen Meistertitel begraben und es ist dann sogar noch eine Frage, ob die Mindener dritter Vertreter werden, denn mit vier Verlustpunkten dürfte sich das schlecht einrichten lassen. Wer Rasensport Mülheim ist und welche hervorragende Spielstärke diese Mannschaft besitzt, sollte bekannt sein. Der Niederrheinmeister hat zweifelsohne in den bisherigen westdeutschen Endspielen am besten abgeschnitten und darum auch die meisten Aussichten auf den Meistertitel.

Barmen ist der Schauplatz des zweiten Treffens zwischen Tura Barmen und der Ueberraschungself in den diesjährigen Endkämpfen, dem S. C. 03 Kassel. Wer hier das bessere Ende für sich behalten wird, ist schwerlich zu sagen. Vielleicht gelingt den Barmern ein knapper Sieg, weil sie auf heimischem Gelände spielen können.

In der Runde der Zweiten wird die Zwischenrunde zwischen V. f. B. 08 Aachen und Rhenania Düsseldorf in Aachen wiederholt, weil beim ersten Treffen, das mit 5:4 zu Gunsten der Düsseldorfer endete, der angesetzte Unparteiische ausgeblieben war. Der Sieger aus diesem Spiel ist endgültig der Gegner Arminias im K. o.-Runden-Finale.

In Bielefeld

hält Arminia die Elf durch ein Freundschaftsspiel gegen den spielstarken T. V. Einigkeit Jöllenbeck in Form. Der Kampf kommt am Sonntag vormittag um 9,30 Uhr auf dem Arminiasportplatz zum Austrag. Anschließend messen die Reserven von Arminia und dem Turnverein Einigkeit Bielefeld ihre Kräfte. Spiel u. Sport Bielefeld fährt zu seinem Namensvetter nach Gütersloh und dürfte hier keinen leichten Stand haben. Die Schulmannschaft der Höheren Handelsschule ist bereits heute nachmittag in Gütersloh tätig und trifft dort im Rückspiel auf das dortige Gymnasium, das noch vor acht Tagen die Bielefelder mit 9:7 schlagen konnte. Polizei Bielefeld beschäftigt am morgigen Sonntag nicht weniger als vier Mannschaften. Die Reservemannschaft der Polizisten stattet dem Turnverein Altenhagen einen freundschaftlichen Besuch ab, die dritte Mannschaft hat dem Gütersloher Sportverein Bielefeld zum Gegner, während die vierte Garnitur der Polizeisportler mit der Kreismannschaft des Gadderbaumer Turnvereins die Klingen kreuzen wird. Schließlich wird sich noch die Jugend der Polizei gegen die Jugend des Gadderbaumer Turnvereins betätigen. Der V. f. B. Bielefeld hat jetzt gleichfalls eine Jugendmannschaft aufgestellt und schickt diese morgen erstmalig ins Feld. Gegner ist die Reserve der Rot-Weißen.

Bei den Damen gibt es eine Auseinandersetzung. Hier erwartet Arminia nachmittags auf eigenem Platz den S. C. Schildesche.

Die Pokalspiele in Westfalen.

Für die erstmalig in Westfalen auszutragenden den Pokalspiele haben sämtliche Vereine der Gruppe Ravensberg gemeldet. Das sind: Arminia Bielefeld, Polizei Bielefeld, V. f. B. Bielefeld, Spiel u. Sport Bielefeld, Spielvereinigung 06 07 Bielefeld, Spiel und Sport Gütersloh, D. S. C. Gütersloh und die Sportvereinigung Gütersloh, also acht Vereine. Diese Vereine haben nun nach dem K.o.-System den Gaubesten zu ermitteln, der dann in einer besonderen Runde mit den anderen fünf westfälischen Gaumeistern ebenfalls nach dem K.o.-System den westfälischen Pokalmeister ermittelt, der sich im nächsten Jahre an den Endkämpfen um die Westfalen-Handballmeisterschaft beteiligen wird.

Die Auslosung für die im nächsten Monat beginnende Vorrunde ergab folgende Paarungen:

Am 9. April 1933:

1. D.S.C. Gütersloh gegen Spiel und Sport Bielefeld (Schiedsrichter Momeyer, Gütersloh).
2. V.f.B. Bielefeld gegen Spiel u. Sport Gütersloh (Schiedsrichter Fröhlich, Polizei Bielefeld).

Am 23. April 1933:

3. Arminia Bielefeld gegen Polizei Bielefeld (Schiedsrichter Niehaus, VfB. Bielefeld).
4. Sportvereinigung Gütersloh gegen Spielvereinigung 06 07 Bielefeld (Schiedsrichter Heitmann, Gütersloh).

Die jeweils zuerst genannten Vereine sind Platzverein.

In der Zwischenrunde

treffen zunächst am 7. Mai die Sieger aus 3. u. 4. aufeinander. Platzverein ist der Sieger aus 4. Das zweite Treffen der Zwischenrunde steigt am 14. Mai zwischen den Siegern aus 1. und 2. Hier ist 2. der gastgebende Verein.

Die Endrunde

ist für Sonntag, 21. Mai, festgesetzt worden. In diesem entscheidenden Match ist der Zwischen-

Westfälische Zeitung, Sportzeitung, 18.03.1933